

# Staufer Kurrier

Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen

Nummer 12 37. Jahrgang CMYK+

WAIBLINGEN



Donnerstag, 21. März 2013



Mit vereinten Kräften wird verschlammtes Sitzmobiliar aus der Rems geborgen.



Flussauf- und -abwärts: die ehrenamtlichen Helfer der Remsputzete – im Bild Mitglieder des Fischereivereins – waren am Samstag, 16. März 2013, unermüdlich aktiv, um liegengelassenen Unrat einzusammeln. Fotos: Greiner



Wie kommen Radler nach Beinstein, wenn die Richtungsweiser in der Rems liegen?



Gründlich und mit viel Sorgfalt reinigen die Helfer die Flussufer.

Zahlreiche Helferinnen und Helfer bei der 41. Remsputz-Aktion mit viel Ehrgeiz im Einsatz

## Gemeinschafts-Kehrwoche zum Wohl der Stadt

(gege) „Kehrwoche“ – Schilder mit einer solchen Aufschrift kennt man im Schwäbischen aus den Treppenhäusern, derjenige, vor dessen Türe das Schild hängt, weiß, was er zu tun hat. Denn diesem Imperativ des „Großreinemachens“ folgen festgelegte Taten der Haushygiene. Ebenso verhält es sich beim Stichwort „Remsputzete“. Diese mobilisierte am Samstag, 16. März 2013, bei strahlendem Sonnenschein zum 41. Mal freiwillige Helfer, die für ein blitzblankes Erscheinungsbild Waiblingens ebenso exakt wussten, was zu tun ist: Müllsack in die Hand genommen, Handschuhe angezogen und mit der Müllzange ab ins Gelände.

Die Tendenz für die Reinigungsansätze lautet: es gibt immer weniger einzusammeln. Dennoch, etwa 250 Freiwillige aus der Kernstadt, Beinstein, Hegnach, Hohenacker und Neustadt sowie Freiwillige der Korber Höhe und des Eisentals haben sich mit der Unterstützung der Fahrzeugflotte des städtischen Betriebs- hofs und – in den Ortschaften einiger Landwirte und deren Fahrzeugen – für den Abtransport des Mülls eingesetzt.

Oberbürgermeister Andreas Hesky weiß um den hohen Stellenwert, den ein sauberes und gepflegtes Stadtbild bei den Bürgern einnimmt, denn die jüngste Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans „STEP“ habe eben darüber Aufschluss gegeben. Und dazu beizutragen, ist ihnen offensichtlich kein Opfer zu hoch, wie das Beispiel der 13-jährigen Jana aus dem Wohngebiet Wasserstube zeigte: sie war selbst am Tag ihres Geburtstags mit von der Partie und bekam am Start auf dem Galerie- Parkplatz ein Geschenk, wie man es nicht alle Tage erhält: ein von Oberbürgermeister Hesky angestimmtes „Happy Birthday“, in das sämtliche „Remsputzer“ einstimmen. „Sie sehen“, freute sich Hesky, „die Menschen sind zu allem bereit!“. Seien es auch die „schwarzen Schafe“, die für den Unrat in der Landschaft verantwortlich seien, so könne man für die

Fleißigen jedenfalls eines feststellen: ein solcher Einsatz schweisse zusammen.

Remsauf- und -abwärts machten sich die Helfer auf, mit mehr als 50 Teilnehmern war beispielsweise der Fischereiverein im Einsatz, dessen Mitglieder die „spektakulärste“ Beute machten. „Wo bitte geht es nach Beinstein?“ – Die Radweg-Beschilderung in der Ortschaft als Antwort auf diese Frage jedenfalls war in der Rems baden gegangen. Dazu ein Durchfahrts- verbots-Schild und ein mit Schlamm getränkter Sessel. Das scherzhaft als „Relaxliege“ bezeichnete Möbel wurde mit vereinten Kräften aus dem Uferbereich gehievt und zur Abfuhr bereitgestellt. „Rauchen gefährdet die Gesundheit“ – und schadet der Umwelt, zumindest dann, wenn die leeren Schachteln zahlreich ins Gelände geworfen werden, wie am Remsufer.

Im Wasser entdeckt, geborgen und von den Jugendfeuerwehr abtransportiert: ein mit Lametta geschmückter Weihnachtsbaum musste bei diesem 41. Einsatz entsorgt werden, wie die Bierkrüge im Unterholz des Schwanen- Bereichs geborgen werden mussten. Die Feuerwehr war dem Müll im Uferbereich im Schlauchboot auf der Spur, die Tauchsportgruppe förderte Dosen, eine Schuhsohle und die nahezu obligatorischen Flaschen aus dem Talauensee. Die erfahrenen Helfer wussten: sie

müssen sich so weit vom Ufer wegbewegen, wie die Wurfweite der trinkfreudigen Umweltsünder reicht. Der Pfeil eines Bogenschützen, eine Klemmleuchte, ein Gartenstuhl und jede Menge Kleinteile füllten die blauen Müllsäcke. Indes hieß es erfreulich aus allen Bereichen: „Weniger los als im Vorjahr“.

Insgesamt musste bei dieser Remsputzete im gesamten Stadtgebiet weniger Müll eingefasst werden, als in den zurückliegenden Jahren, wie Klaus Läßle, Leiter der Abteilung Umwelt, nach der Abfuhr bestätigte. Schon im Vorjahr 2012 habe sich diese Tendenz abgezeichnet. „Eine erfreuliche Entwicklung“, erklärte er, und eine Entlastung für unsere Landschaft und die Umwelt.

Die im Eisental ansässige Firma Alba unterstützte die Remsputz-Aktion in diesem Jahr auf ihre Weise. Sie reinigte die Altglas-Container und die Standplätze, die übers Jahr besonders unter Verschmutzung leiden.

Die Stadtverwaltung trägt überdies das ganze Jahr zu einem glänzenden Erscheinungsbild der Innenstadt bei: sieben Tag in der Woche sind die Reinigungsfahrzeuge unterwegs und entleeren die Mülleimer, damit stets ausreichende Kapazität für den Müll der Spaziergänger vorhanden ist, erklärte Achim Wieler, Leiter des Betriebs. Freilich, es ist mehr als eine freundliche Geste der Bürger und Vereinsmitglieder etwa des Nabu oder der Jugendgruppe „MAM“ („Mach' Auch Mit“) der Neupostlichen Kirche, wenn sie an solchen Aktionen ehrenamtlich aktiv werden. Dennoch: wenn die geschaffenen Mülleimerkapazitäten künftig noch besser genutzt werden, kann sich auch das Ehrenamt in diesem konkreten Fall eine Pause gönnen.

Amtliche  
Bekanntmachungen

## Sitzungskalender

Am Donnerstag, 21. März 2013, findet um 9.30 Uhr im Kleinen Kasten, Kurze Straße 31, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

### TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung am 31. Januar 2013
3. Fr. Vökl, Kreiseniorenrat Ludwigsburg: Vorstellung des Projekts „Junge Paten für Senioren“
4. Fr. Helf, VHS Unteres Remstal: Vorstellung der Angebote zur Unterstützung Jugendlicher bei Lernschwierigkeiten
5. Berichte der Arbeitskreise des Stadtseniorenrats
6. Rüdiger Deike: Bericht über den Kongress „Mobil – aktiv – beteiligt“ am 5. Februar 2013 in Fellbach
7. Verschiedenes

## Ostersonntag

### Bürgerbüro nicht zu erreichen

Das Bürgerbüro im Rathaus, Kurze Straße 33, ist am Ostersonntag, 30. März 2013, geschlossen. Am Dienstag, 2. April, ist das Bürgerbüro gleich im Eingangsbereich des Rathauses wieder zu den üblichen Zeiten geöffnet: montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwoch, von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr sowie samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr; ☎ 5001-111, E-Mail: buergerbuero@waiblingen.de; im Internet: www.waiblingen.de.

## Am 26. März

### Standesamt geschlossen

Das Standesamt im Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, ist am Dienstag, 26. März 2013, geschlossen. Die Mitarbeiter nehmen an einer Fortbildung teil. Üblicherweise ist das Standesamt Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Uhr bis 12 Uhr geöffnet, Donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

### „Soziale Leistungen“ zu

Die Abteilung „Soziale Leistungen“ im Rathaus Waiblingen mit den Themenbereichen Schuldnerberatung, Wohngeld, Wohnberechtigung, Wohnungsvermittlung, Ausweise für den Tafelladen, Stadtpass FAMILIE und mit dem Sozialdienst ist am Dienstag, 26. März 2013, geschlossen und am Mittwoch, 27. März, nur eingeschränkt erreichbar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen an einer Schulung teil.

Gemeinderat verabschiedet „Resolution zur dezentralen Erzeugung erneuerbarer Energie – Windkraft“

## Sachliche und fundierte Prüfung der Standorte

(dav) Die Stadt Waiblingen hält an ihrer Absicht fest, diejenigen Flächen, die für eine Nutzung durch Windenergie-Anlagen als möglich erachtet werden, auf ihre Eignung hin zu prüfen. Das soll, so erwarten es Gemeinderat und Stadtverwaltung, sachlich und fachlich fundiert erfolgen. Um dies zu unterstreichen, haben die Ratsmitglieder am Donnerstag, 14. März 2013, über alle Fraktionen hinweg und ohne Gegenstimme eine Resolution verabschiedet, in der genau die

ses festgehalten wird und in der überdies an den Rems-Murr-Kreis ebenso wie an den Verband Region Stuttgart appelliert wird, „die eingegangenen Einwendungen und Bedenken ernst zu nehmen, sie aber in besonderen Licht der Erfordernisse zu bewerten, die aus der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Schonung endlicher Ressourcen, dem Ausstieg aus der Kernenergie und der Notwendigkeit, dezentral regenerative Energien zu erzeugen, resultieren“.

„Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen bekennt sich zur Verantwortung der Stadt, den ihr möglichen Anteil zum Gelingen der Energiewende beizutragen“ – so lautet Punkt 1 der Resolution. Oberbürgermeister Andreas Hesky waren freilich in jüngster Zeit Kritik und auch Anfeindungen aus den Nachbarkommunen Waiblingens entgegen geschlagen, da die Stadt prüfen lassen will, ob im Stadtwald auf der Buocher Höhe, der an die Markungen von Korb, Remshalden und Winnenden grenzt, ausreichend Wind weht, um einige Windkraft-Anlagen betreiben zu können – wiewohl von Seiten Waiblingens stets betont wurde, dass die Umlandkommunen sich ebenso wie die Bürger, aber auch Energiegenossenschaften an den Windenergie-Anlagen beteiligen könnten, so es denn zu deren Realisierung kommen sollte. Ein weiterer Punkt übrigens, der in der jetzt beschlossenen Resolution aufgeführt ist (sie ist in ihrer Gänze auf der Homepage der Stadt Waiblingen zu lesen: www.waiblingen.de).

Der Waiblinger Stadtwald, einer von drei Standorten – die anderen befinden sich in Bitenfeld – verspricht am meisten „Windhöflichkeit“, liegt allerdings in einem Landschaftsschutzgebiet – und derzeit gibt es von Seiten der Landesregierung noch keine eindeutigen Gesetzesvorlagen, wie damit zu verfahren ist.

Anfeindungen und Vorwürfen will der Gemeinderat nun klar begegnen: „Mit der Resolution stärken wir die Bemühung des Oberbürgermeisters und wollen für die Region ein Signal setzen“, betonte CDU-Stadtrat Martin Kurz, schließlich habe Waiblingen schon immer eine Vorreiterrolle bei der Energiewende eingenommen. – „Um es deutlich zu sagen: dies ist keine verrückte Idee des Oberbürgermeisters der Stadt Waiblingen; nein, wir haben dies gemeinsam auf den Weg gebracht, weil

wir gemeinsam davon überzeugt sind, dass verantwortungsvoll, objektiv und gründlich geprüft werden muss, ob die Windkraft dort möglich ist und so einen wichtigen Beitrag zu einer dezentralen, mit der Natur verträglichen Energieversorgung leisten kann“, hob SPD-Rat Klaus Riedel hervor. – „Der gesamte Gemeinderat steht hinter der Sache und trägt sie mit; der OB hat nie etwas verharmlöst oder gar verheimlicht, sondern stets alle Fakten auf den

Lesen Sie weiter auf unserer Seite 8.

## Stadtentwicklungsplan mit Ortsentwicklungsplänen

### Sechs Bürgerrunden beendet

Die Bürgerrunden in der Kernstadt und allen Ortschaften sind am Montag, 18. März 2013, mit derjenigen in Beinstein zu Ende gegangen. Alle Ergebnisse aus den sechs Diskussionsrunden werden in die Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans mit seinen Ortsentwicklungsplänen von 2020 zum Jahr 2030 einfließen, bevor der Gemeinderat im Sommer in Klausur geht, um den künftigen Maßnahmen-

plan zu beraten. Der „Stauer-Kurier“ hat bereits über die Bürgerrunde im vergangenen November in der Kernstadt berichtet, außerdem über den Auftakt der Bürgerrunden in den Ortschaften, der am 28. Februar in Hohenacker war; danach über die Bürgerrunde in Bitenfeld am 4. März sowie über diejenige in Hegnach am 11. März.

In unserer nächsten Ausgabe berichten wir über die Gesprächsrunde in Neustadt, die am 12. März war, und die in Beinstein, die am vergangenen Montag den Schlusspunkt setzte.

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



### CDU

Es bewahrheitet sich immer wieder; der Slogan: „Junge Stadt in alten Mauern“ trifft voll und ganz auf unsere Stadt zu. Am Sonntag konnte nun nach langen Jahren des Ringens und Wartens das neugestaltete Kunstrasenspielfeld in der Ortschaft Hohenacker feierlich eingeweiht werden. Mit tatkräftiger Unterstützung des 1. FC Hohenacker wurde in Eigenleistung die Tribünenanlage umgestaltet. Damit kann nun der Platz bei fast allen Witterungsbedingungen von den Vereinen mit ihrer vorbildlichen Jugendarbeit wie auch von den Schülern der Lindenschule aktiv genutzt werden. Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Ein weiterer Punkt, welcher ebenfalls den Slogan unterstreicht, ist die Tatsache, dass in unsere Schulen ebenfalls wieder große Mittel zur Verbesserung der Gebäude und des Inventars bereitgestellt werden. Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurden die Investitionen für das Salier-Schulzentrum vorgetragen und diskutiert. Die dargestellten Varianten setzen Investitionsmittel von 10 bis 35 Millionen Euro voraus. Die gesamten Baumaßnahmen sollen dann in den kommenden drei bis fünf Jahren komplett umgesetzt werden. Auch mit diesen Maßnahmen wollen wir die Entwicklungsmöglichkeiten unserer Jugend verbessern.

Einen weiteren Punkt möchte ich noch mit der Resolution zur Nutzung erneuerbarer Energien ansprechen. Auch wenn es uns nicht gefällt, dass eventuell mehrere Windkraftanlagen auf der Buocher Höhe gebaut und in Betrieb genommen werden, können und wollen wir uns der Energiewende nicht verschließen.

Es ist eine Investition in die Zukunft. Wir haben jetzt die Möglichkeit, die Weichen dafür zu stellen. Im Verbund mit unseren schon in der Stadt Waiblingen bestehenden alternativen Energiegewinnungsanlagen kann der Betrieb von Windkraftanlagen nur eine Ergänzung sein. Mein Appell daher: Bitte stehen Sie dieser Thematik aufgeschlossen gegenüber. Unsere Kinder und Enkel werden sicherlich dafür dankbar sein. Wolfgang Bechtle  
Fraktion im Internet: www.cdu-waiblingen.de

### SPD

Liebe Waiblingerinnen und Waiblinger, seit dem 14. März 2013 bin ich als Nachrückerin von Jutta Künzel Mitglied in der SPD-Fraktion des Waiblinger Stadtrates. Ich freue mich sehr auf die auf mich zukommenden Aufgaben. Vor allem meine ehrenamtlichen Tätigkeiten als Personalrat und in der Gewerkschaft ver.di, in denen ich stets u. a. auch für soziale Belange eingetreten bin und auch heute noch eintrete, haben mich bewegt, mich jetzt in meiner „freien Zeit“ dafür zu engagieren und mich u. a. für eine gute und gerechte Bildungs-, Senioren- und Sozialpolitik einzusetzen. Ich habe mich dabei bewusst für die SPD entschieden, weil ich dort meine Prinzipien am besten vertreten sehe.

Gerne dürfen Sie mich auf meiner Homepage: www.christel-unger.info besuchen. Dort erfahren Sie mehr über mich und meine Vorstellungen über die Arbeit als Stadtrat.

Christel Unger  
Fraktion im Internet: www.spdwaiblingen.de



Jutta Künzel hat nach fast 14 Jahren Gemeinderat und Ortschaftsrat verlassen – Christel Unger rückt nach

## „Mit ganzem Herzen kommunale Politik betrieben“

(dav) Sie war, ist und bleibt wohl auch das, was man einen politischen Menschen nennt, einer, der sich in die ihn umgebende Gesellschaft, in seine Stadt einbringen will, der sie mitgestaltet, ändert, verbessern will. Jutta Künzel, schon im Elternhaus von sozialdemokratischer Lokalpolitik geprägt – ihr Vater, Siegfried Künzel, war von 1975 bis 1999 ununterbrochen im Waiblinger Gemeinderat –, hat nach fast 14 Jahren ihr Mandat niedergelegt und ihren Sitz in der SPD-Fraktion sowohl im Gemeinderat als auch im Ortschaftsrat Neustadt freigemacht. Dass sie anderthalb Jahre vor dem Ende der dritten Legislaturperiode beide Gremien verlässt, begründete die 45-jährige damit, dass sie nach langer und reiflicher Überlegung zu dem Schluss gekommen sei, sich Neuem zuwenden zu wollen – und das erfordere ihre Zeit. Fraktionsübergreifend stieß dieser Entschluss auf großes Bedauern. Jutta Künzel wurde allseits hoch geschätzt, das machten die herzlichen Abschiedsreden deutlich. Auch Oberbürgermeister Andreas Hesky gestand ein, dass er mit Juttas Abschied nicht gerechnet habe und ihn sehr bedauere. Der Wechsel im Gemeinderat wurde am Donnerstag, 14. März 2013, im Ratssaal der Stadt vollzogen; nachgerückt ist Christel Unger.

1999 war Jutta Künzel in den Gemeinderat gewählt worden. Die in Waiblingen Verwurzelte und in Neustadt Wohnende war außerdem Ortschaftsrätin und einige Jahre lang in der SPD-Fraktion stellvertretende Vorsitzende. Sie war Mitglied des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt, aber auch die Finanzen seien ihr besonders am Herzen gelegen, resümierte der Oberbürgermeister. Künzel war zudem viele Jahre Mitglied des Frauenrats und kämpfte für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. „Sie sind für viele Menschen in der Stadt, vor allem für Frauen, ein Vorbild“, hielt Hesky fest, denn sie sei unprätentiös für die Gleichberechtigung gestanden. „Sie sind die verkörperte Chancengleichheit“ und habe durch kluge und pfiffige Aktionen wie „Wir können alles – auch Politik“ öffentlichkeitswirksam Sympathie und Anerkennung gewonnen.

Mit viel Verve, hohem persönlichen Einsatz und geradlinig habe sie ihr Ziel verfolgt, den Anteil der Frauen im Gemeinderat zu erhöhen. Das habe dem Gremium eine Frauenquote gebracht, die über dem Landesdurchschnitt liege. Dabei sei Jutta Künzel wahrlich keine „Quotenfrau“ gewesen; ihr „standing“ im Gemeinderat habe sie sich vor allem durch Kompetenz, Hartnäckigkeit und hohen Einsatz erarbeitet. Zugelassen sei ihr nichts und auf mögliche Lorbeeren des Namens Künzel habe sie sich nie ausgerichtet, sondern sie sei ihren eigenen Weg gegangen und habe sich damit Anerkennung und Respekt verdient.

Nicht nur ein politischer Mensch sei sie, sondern auch ein sozialer, der sich für Benachteiligte und Schwache einsetze, das werde durch ihr ehrenamtliches Engagement als Vorsitzende von pro familia deutlich, ebenso bei der Friedensinitiative und auch bei Greenpeace. Ein kulturaffiner Mensch sei sie auch, denn sie, die die Kunst als Triebfeder der Gesellschaft betrachte, setze sich für die Kunstschule ein und habe ihn selbst, berichtete Oberbürgermeister Hesky, auf das „Mitmachmuseum“ in Aurich aufmerksam gemacht. Dass schon Kinder an die Kunst herangeführt werden können, sei ein Konzept, das seither in die Arbeit der Galerie Stihl Waiblingen und der Kunstschule einflüsse.

Die Scheidende sei ein offener Mensch. „Ihre Wortmeldungen waren immer geradeheraus; sie sprechen Dinge an, die Ihnen wichtig sind, und taktieren dabei nicht. Sie haben das Herz am rechten Fleck“, unterstrich Hesky. Das sei ihm beispielsweise bei einem Gespräch über die Gestaltung von Platten an Urnenwänden bewusst geworden, nämlich, ob sie einheitlich sein müssten oder bunt sein dürften. Jutta Künzel habe sich für eine Öffnung der strengen Regeln ausgesprochen, weil sie der Auffassung sei, dass eine Gesellschaft das aushalten müsse. „Auch im Gedenken gibt es Unter-

schiede, die so bunt sind wie das Leben“, dafür stand sie. Sie sei überdies ein kritisch konstruktiver Mensch: „Sie argumentierten fundiert, äußerten Kritik sachlich und wurden nie persönlich. Das war wohlthuend. Sie wählten stets eine klare Sprache und man wusste, woran man war“. Auch mit lobenden Worten habe sie nicht geizt, wenn ihr etwas gefallen habe. Für drei positive Rückmeldungen dankte ihr der Oberbürgermeister, der weiterhin feststellte, dass Jutta Künzel im Rat ein Auge für das Machbare gehabt, dabei auch unbequeme Dinge angesprochen und mit ihrer Meinung nicht hinterm Berg gehalten habe. „Sie sind im Gemeinderat Ihren eigenen Weg gegangen, das haben Sie bis zur heutigen Verabschiedung durchgehalten. Ich schätze Sie sehr, auch – oder vielleicht gerade weil – Sie nicht ganz einfach sind“, bekannte Andreas Hesky und dankte Jutta Künzel im Namen der Stadt, des Gemeinderats und persönlich für ihren großen ehrenamtlichen Einsatz, ihre Kompetenz und Zeit sowie für ihre Bereitschaft, Mitverantwortung für die Stadt zu übernehmen.

**Klaus Riedel:** Das unglaublich engagierte Wirken Jutta Künzels in der Fraktion und in den Gremien werde nun unwiderruflich zu Ende sein, bedauerte SPD-Fraktionsvorsitzender Klaus Riedel. Sie habe oft unverzagt, unermüdet und unglaublich konsequent für ihre Ideen gekämpft. Wenn auch gelegentlich für manche un bequem, habe sie doch unendlich gehohlet, sei dabei unverwundlich, aber nicht unverletzlich erschienen – unverwechselbare Attribute für eine Stadträtin, wie sie es gewesen sei. Manchmal sei sie unglücklich und unzufrieden mit ihm und so manchmal in der Fraktion gewesen, manchmal sei man wiederum unsanft mit ihr umgegangen. Dennoch habe sie unerschrocken auch schwierige, scheinbar unlösbare Themen mit unendlicher Hartnäckigkeit verfolgt – gemäß dem Motto „Nichts ist unmöglich“. Unglaubliches Glück habe die Fraktion jedoch, dass mit Christel Unger wieder eine unerschrockene Frau in Fraktion und Gemeinderat nachrückte.

**Martin Kurz:** Die CDU-Fraktion bedauere es sehr, dass Jutta Künzel den Gemeinderat verlasse, betonte Martin Kurz. „Sie hinterlassen eine spürbare Lücke“, denn sie sei stets kritisch gewesen, immer bestens vorbereitet, sie habe die Sitzungsunterlagen „im Kopf“ gehabt und es habe kein Thema gegeben, an dem sie sich nicht fundiert beteiligt habe. Künzel sei ungewungen, auch zu Spaß bereit – und habe Widerspruch nur ungern entgegen genommen, meinte Kurz schmunzelnd. Ihre Gemeinderatszeit habe sie mit Bravour und Herzblut gelebt, dafür gebühre ihr Anerkennung und Respekt.

**Frieder Kuhnle:** Mehr als 13 Jahre habe er sie nun im Blick gehabt, scherzte DFB-Fraktionsvorsitzender Frieder Kuhnle, der Jutta Künzel

im Räte-Rund schräg gegenüber saß. In der Sache habe man zwar oft gerungen und gestritten, aber Jutta Künzel habe immer mit offenem Visier „gekämpft“ und argumentiert. Vieles, das sie mit ihrer Arbeit im Gemeinderat angeschoben habe, sei realisiert worden. Eine geschickte Kollegin gehe – und er wünschte ihr, dass sie ihre Power anderswo einbringen könne.

**Alfonso Fazio:** „Ich bin enttäuscht und unglücklich, dass Du ausscheidest“, gab ALI-Fraktionsvorsitzender Alfonso Fazio zu. Die Alternative Liste sei betroffen gewesen über die Nachricht. „Wir sind uns nahe gestanden“. Es scheide in Jutta Künzel jemand aus, der eine große Lücke hinterlasse. Sie habe Sachkompetenz im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt bewiesen, ebenso in dem für Bildung, Soziales und Verwaltung – ihre Arbeit habe sich sehr positiv ausgewirkt. Für ihr stets entgegenkommendes Verständnis dankte er ihr.

**Andrea Rieger:** Jutta Künzel habe ihr persönlich bei ihrem Eintritt ins Gremium viel Unterstützung zukommen lassen und auch die weitere Zusammenarbeit sei immer gut gewesen, versicherte FDP-Rätin Andrea Rieger. Sie bedauere Künzels Entscheidung, habe aber großen Respekt vor ihr. Die Kollegin sei ein heller Kopf, habe unbequeme und „immer die richtigen“ Fragen gestellt und sich intensiv für Frauen eingesetzt. Ihr Verdienst sei es, dass hier im Gremium mehr Frauen säßen.

**Bernd Wissmann:** Er selbst sei erst seit vier Jahren Mitglied im Gemeinderat, habe aber Jutta Künzel als sehr engagierte, kritische Mitstreiterin kennengelernt, sagte Bernd Wissmann von der Bürgerliste Bittenfeld. Er hoffe, dass sie ihr großes Fachwissen an Christel Unger weitergegeben habe.

**Jutta Künzel:** Die SPD-Rätin verhehlte nicht, dass es ihr schwergefallen war, die Entscheidung zu treffen, aus Gemeinde- und Ortschaftsrat auszutreten. „Jeder, der mich etwas kennengelernt hat, weiß, dass ich mit meinem ganzen Herzen kommunale Politik betrieben habe“. Aber sie habe endgültig die Entscheidung getroffen, Neues anzugehen, ebenso, wie sie vor etwa 20 Jahren abgeschlossen habe, Kinder zu bekommen und sie gemeinsam mit ihrem Mann groß zu ziehen, ohne während dieser Zeit arbeiten zu gehen. Als sie dann mit der Kommunalpolitik begann, waren ihre beiden Töchter drei und fünf Jahre alt. Jetzt stelle sich die Frage, wie sie mit 45 Jahren weitermache. Und so könne sie nicht weitere anderthalb Jahre warten, denn eine Neuorientierung erfor-



So viele Flaschen „Ratströpfle“, wie Jutta Künzel dem Gemeinderat angehört hatte, und dazu ein Aquarell vom Wochenmarkt – das überreichte Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 14. März 2013, der früheren SPD-Rätin im Ratssaal der Stadt. Fotos: David

re ihre Zeit, die bisher ebenso wie ihre Energie in der Kommunalpolitik gebunden gewesen sei. Derzeit arbeite Künzel an drei Vormittagen im Abgeordnetenbüro von Katrin Altpeter.

Wichtig sei ihr immer gewesen, ihre Meinung zu sagen, auch und gerade dann, wenn sie abweichend vom Mainstream gewesen sei. Ihr Ziel sei nicht das Erlangen einer Mehrheit gewesen, sondern zu sagen, was gesagt werden musste, darauf wies sie nachdrücklich hin. Schön sei es gewesen, Ziele zu erreichen, die sie als erstrebenswert für die Stadt erachtet habe. Und nicht zuletzt: während ihrer Zeit in der Politik habe sie viele Menschen kennenlernen dürfen und Freundschaften geschlossen.

Jutta Künzel dankte ihren Wählerinnen und Wählern und hoffe, das in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt zu haben; sie dankte den Kolleginnen und Kollegen im Gremium für das Streiten, Zuhören und die vertrauensvolle Zusammenarbeit; und sie dankte der Verwaltung, die ihre Fragen ernst genommen und beantwortet habe, wenn sie es auch nicht immer leicht mit ihr gehabt habe. Auch hier nannte sie die Zusammenarbeit vertrauensvoll. Ihrer Nachfolgerin wünschte sie einen guten Start.

### Nachrückerin Christel Unger

Sie komme zu einer Zeit in den Gemeinderat, meinte der Oberbürgermeister in Richtung der nachfolgenden Christel Unger, die eine sehr arbeitsintensive Phase sei, voll wichtiger Themen – von Windkraft über die Kinderbetreuung bis zur neuen Schullandschaft. Sie übernehme als Stadträtin Mitverantwortung für die Stadt. Während ihrer Zeit bei der Stadtverwaltung habe er Unger als sachlich und fair in der Sache kennengelernt. Christel Unger werde das Gremium bereichern.

Die 65-jährige hatte 22 Jahre lang bei der Stadt Waiblingen im Kulturbereich gearbeitet und befindet sich seit Juli 2012 im Ruhestand. Sie hatte ursprünglich im Verwaltungsdienst der Bundesbahndirektion Stuttgart gearbeitet, gab dies jedoch nach der Geburt ihres zweiten Kindes auf, „weil es zur damaligen Zeit noch sehr schwierig war, den Beruf mit kleinen Kindern zu vereinen“. Bei der früheren Kreisjugendmusikschule unterrichtete sie anschließend als Musiklehrerin für den musikalischen Grundbereich Blockflöte. Christel Unger kann auf eine lange Liste ehrenamtlicher Tätigkeit verweisen, unter anderem war sie früher Personalrätin, ist in der Gewerkschaft ver.di ehrenamtlich tätig als Vorsitzende des Ortsvereins Rems-Murr und im Kreisvorstand Rems-Murr des DGBs. Als Mitglied der SPD ist sie stellvertretende Vorsitzende des Ortsvereins Waiblingen und Beisitzerin im Kreisvorstand Rems-Murr der SPD (siehe www.christel-unger.info).

Christel Unger rückt im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt für Jutta Künzel nach; außerdem im Ausschuss für Bildung, Soziales und Verwaltung als Stellvertreterin für Karl Bickel; im Aufsichtsrat der Parkierungsgesellschaft und als Stellvertreterin von Klaus Riedel im Planungsverband Unteres Remstal.



Christel Unger ist diejenige, die für Jutta Künzel nachrückt. Sie wurde vom Oberbürgermeister auf ihr neues Amt verpflichtet.

## Wo unsere Stadträtinnen und Stadträte zu erreichen sind

Name	Fraktion	PLZ, Wohnung	Telefon	E-Mail
Peter Abele	CDU	71336 WN-Neustadt, Bügel 7	23813	peterabelewn@aol.com
Frieder Bayer	ALi	71334 WN-Beinstein, Liebenzeller Straße 7	30928	holderbayer@t-online.de
Wolfgang Bechtle	CDU	71336 WN-Hohenacker, Handwerkstraße 2	360462	
Karl Bickel	SPD	71332 WN-Kernstadt, Christofstraße 38	53765	fam.bickel@web.de
Alfred Bläsing	CDU	71332 WN-Kernstadt, Christofstraße 12	54855	alfred-blaesing@t-online.de
Siegfried Bubeck	DFB	71336 WN-Bittenfeld, Frankenweg 4	07146 871117	siegfried_bubeck@web.de
Simone Eckstein	SPD	71332 WN-Kernstadt, Röntgenweg 15	51889	simone.eckstein@online.de
Günter Escher	DFB	71334 WN-Hegnach, Im Keimenfeld 2	54445	volkeresch@web.de
Alfonso Fazio	ALi	71332 WN-Kernstadt, Olgastraße 34	57440	a_fazio@web.de
Michael Feßmann	DFB	71336 WN-Neustadt, Neustädter Hauptstraße 25	82878	fessmann.holzbau@t-online.de
Julia Goll	FDP	71334 WN-Kernstadt, Lerchenstraße 29	6040922	
Silke Hernadi	DFB	71334 WN-Hegnach, Buchhaldenstraße 9/1	562296	silke.hernadi@arcor.de
Angela Huber	CDU	71334 WN-Kernstadt, Gravensteinerweg 20	83459	huber-wn@t-online.de
Wilfried Jasper	DFB	71336 WN-Hohenacker, Benninger Straße 44	82500	w.jasper@t-online.de
Dr. Siegfried Kasper	CDU	71334 WN-Kernstadt, Fuchsgrube 19	21656	siegfried.kasper@t-online.de
Friedrich Kuhnle	DFB	71334 WN-Beinstein, Mühlweg 28	9339-24	f.kuhnle@berthold-kuhnle.de
Martin Kurz	CDU	71334 WN-Hegnach, Im Keimenfeld 1	55295	
Fritz Lidle	SPD	71336 WN-Hohenacker, Im Pfarrgarten 13	82195	fritz.lidle@t-online.de
Dagmar Metzger	ALi	71332 WN-Kernstadt, Goethestraße 12	15142	
Klaus Riedel	SPD	71334 WN-Kernstadt, Lerchenstraße 13	23234	klaus.riedel-wn@gmx.de
Andrea Rieger	FDP	71332 WN-Kernstadt, Christofstraße 44	53872	praxis@zahnarzt-rieger.de
Hermann Schöllkopf	CDU	71332 WN-Kernstadt, Lange Straße 58	18691	
Christina Schwarz	ALi	71332 WN-Kernstadt, Mendelssohnstraße 4	504654	c.schwarz15@web.de
Sieglinde Schwarz	CDU	71336 WN-Neustadt, Hintere Gasse 10	29449	
Horst Sonntag	FDP	71332 WN-Kernstadt, Bahnhofstraße 4	54188	
Juliane Sonntag	SPD	71332 WN-Kernstadt, Beim Hochwachturm 15	18607	Juliane.Sonntag@arcor.de
Michael Stumpp	CDU	71334 WN-Kernstadt, Neustädter Straße 44	360406	michael_stumpp@yahoo.de
Dr. Hans-Ingo von Pollern	CDU	71336 WN-Hohenacker, Stieglitzweg 24	29652	ingo.pollern@rpt.bwl.de
Christel Unger	SPD	71332 WN-Kernstadt, Schmidener Straße 70	966851	kontakt@christel-unger.de
Roland Wied	SPD	71334 WN-Kernstadt, Im Sämann 99	22112	Roland.Wied@t-online.de
Bernd Wissmann	BüBi	71336 WN-Bittenfeld, Römerstraße 34	07146 861786	abwissi@aol.com
Sabine Wörner	SPD	71336 WN-Hohenacker, Hofstetterstraße 53	28632	

Finanzlage der Stadt – Regierungspräsidium bestätigt:

## „Äußerst stabil und robust“

(dav) Die Stadt Waiblingen hat die weltweite Banken-, Finanz- und Wirtschaftskrise zwischen 2007 und 2010 endgültig überstanden und war in ihrem umsichtigen Vorgehen auch in den folgenden Jahren erfolgreich. Die Finanzlage zeigt sich, betrachtet man die Daten des Haushaltsplans 2013, „äußerst stabil und robust“, das erklärt Regierungspräsident Johannes Schmalz in seinem Haushaltserschluss vom 7. März. Die Kommunale Wirtschafts- und Finanzaufsicht bestätigt der Stadt, dass die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013, die der Gemeinderat am 13. Dezember vergangenen Jahres beschlossen hatte, gesetzmäßig sei, ebenso der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung.

Die positive Entwicklung der Steuereinnahmen der vergangenen zwei Jahre habe es ermöglicht, auf Kreditaufnahmen zur Finanzierung des ehrgeizigen Investitionsprogramms im Jahr 2013 zu verzichten, stellt der Regierungspräsident weiterhin fest. Darüber hinaus könnten der Allgemeinen Rücklage ausreichende Mittel zugeführt werden. Weitere Verbesserungen bei den Steuereinnahmen und den Schlüsselzuweisungen, welche die Stadt wegen „mangelnder Steuerkraft“ erhalten hatte, kompensieren die Umlagebelastungen, welche sich in zunehmend besseren Zeiten wiederum erhöhten, und auch die deutlich gestiegenen Personalkosten. Deren Ursache liegt in den zahlreichen zusätzlich geschaffenen Stellen im Bereich der Kleinkindbetreuung.

Der Verwaltungshaushalt könne, so vermerkt die Aufsichtsbehörde, eine Zuführung von neun Millionen Euro an den Vermögenshaushalt erwirtschaften. Erfreulich außerdem: zur Finanzierung der Investitionsausgaben mit einem Volumen in Höhe von 23,4 Millionen Euro seien keine Kreditaufnahmen geplant. Der größte „Batzen“ davon fließt übrigens mit 17,7 Millionen Euro als Baumaßnahmen in den Ausbau der Kleinkindbetreuung sowie in den Schulbereich.

Das inzwischen angesparte Finanzpolster in Höhe von 19,3 Millionen Euro soll in den Jahren 2013, 2014 und 2016 zum Teil zu Sondertil-

gungen von Krediten verwendet werden. Die eingeleitete Entschuldungspolitik könne die Verschuldung der Stadt von 31,4 Millionen Euro zum Jahresbeginn 2013 auf 15,2 Millionen Euro zum Jahresende 2016 mehr als halbieren.

Das Regierungspräsidium warnt allerdings auch: der positive Trend schwäche sich in den kommenden Jahren etwas ab und die folgenden Zuführungsraten vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt seien rückläufig. Das künftige Investitionsprogramm der Stadt soll deshalb, weil die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ungewiss sei, „an der Ertragskraft des Verwaltungshaushalts ausgerichtet“ werden.

Dass die Stadt Waiblingen sich das Ziel gesetzt habe, ihre Verschuldung konsequent abzubauen, begrüßt die Kommunale Wirtschafts- und Finanzaufsicht „nachdrücklich“ und sie empfiehlt weiterhin, mit Blick auf das „Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen“ bei der Planung neuer Investitionen künftig nur solche zu veranschlagen, die auch im entsprechenden Haushaltsjahr umgesetzt werden könnten. Das Bilden von Haushaltsresten ist nach der Umstellung vom kamerale Haushalts- und Rechnungswesen auf ein doppisches nicht mehr in dem Ausmaß wie bisher möglich, da sich dieses an der kaufmännischen doppelten Buchführung orientiert.



Zwischen Sporthalle, Bürgerhaus und Lindenschule wurde am Sonntag, 17. März 2013, der neue Kunstrasenplatz in Betrieb genommen, der den 30 Jahre alten Tennisplatz an dieser Stelle ablöst. Vom Heimspiel-Verein, dem 1. FC Hohenacker, erhielt Oberbürgermeister Andreas Hesky ein Trikot in den Vereinsfarben. Fotos: David

Neuer Kunstrasenplatz in Waiblingen-Hohenacker offiziell seiner Bestimmung übergeben

## Formidabler Platz für Vereine, Schule und Bildungshaus

(dav) Wenn die Kicker des 1. FC Hohenacker jetzt nach einem Spiel nach Hause kommen, haben sie keine Schürfwunden mehr an den Beinen. Der etwa 30 Jahre alte Hartplatz zwischen Lindenschule, Bürgerhaus und Sporthalle ist einem modernen formidablen Kunstrasenplatz gewichen, der am Sonntag, 17. März 2013, offiziell seiner Bestimmung übergeben wurde. Einen „freudigen Tag für die Ortschaft und die gesamte Stadt“ nannte es Oberbürgermeister Hes-

ky, denn die Übergabe des Kunstrasenplatzes an Sportvereine und auch an die angrenzende Schule sowie an das Bildungshaus Hohenacker sei ein klares Zeichen dafür, dass der Sport für die Stadt wichtig sei und dass sie sich zu Recht „Sportstadt“ nenne. Ein sicherlich gutes Omen war es für den 1. FC Hohenacker, dass er beim Eröffnungsspiel der zweiten Mannschaft gegen den FSV Waiblingen 4:1 gewann.

Der Sportleitplan der Stadt sehe vor, berichtete Oberbürgermeister Hesky den Eröffnungsgästen, dass es in jeder Ortschaft, so sie denn Vereine mit entsprechenden Sportangeboten habe, einen Rasenplatz und auch einen Kunstrasenplatz geben sollte. Der Wunsch der Fußballspieler im 1. FC Hohenacker nach einer Sanierung des Hartplatzes sei verständlich gewesen, aber der Verwirklichung des Wunsches sei die harte Realität der Nicht-Finanzierbarkeit entgegen gestanden. Während in Beinstein mit Vollgas und unter Schwierigkeiten nach einem Gelände für einen Kunstrasenplatz gesucht worden sei, sei die Sanierung des Hohenacker Fußballplatzes auf die lange Bank geschoben worden, so hatte es in den Medien geheißen. Die Umwandlung des Tennisplatzes in ein Kunstrasenfeld, für 2009 geplant, wurde von der Banken-, Finanz- und Wirtschaftskrise unvermutet und heftig getroffen, bedauerte Hesky. Doch der Bau sei nur aufgeschoben, nicht etwa gestrichen worden.



Von der nagelneuen Tribüne aus bewundert: das Spiel des 1. FC Hohenacker.

Als sich jedoch im Lauf des Jahres 2011 abzeichnete, dass ein Kunstrasenplatz in Beinstein nicht wie geplant umzusetzen sei, und als sich die finanzielle Situation der Stadt zu entspannen begann, „packte Hohenacker zu und nahm das Angebot der Stadt an, mit einem Betrag von „gedeckelten“ 700 000 Euro den Platz zu bauen“. Das sei dadurch erleichtert worden, erklärte Hesky weiter, dass der 1. FC Hohenacker mit großem Engagement und besonderem ehrenamtlichen Einsatz gezeigt habe, dass Stadt und Vereine Hand in Hand arbeiteten, um zu guten wirtschaftlichen Lösungen zu gelangen. In knapp vier Monaten sei das gelungen. Nicht zuletzt deshalb, weil der 1. FC Hohenacker 1 040 Stunden Eigenarbeit geleistet habe, das sei herausragend und vorbildlich, lobte der Oberbürgermeister. Viele hätten mit angepackt – beim Roden, Pflastern

oder auch beim Bau der Tribüne mitsamt dem Gelände – wie das auch schon bei früheren Bauten von Sportanlagen in Kernstadt und Ortschaften geschehen sei.

Heskys Dank galt nicht nur dem Gemeinderat, der die Investition bewilligt und zeitlich vorgezogen hatte, sondern auch dem Ortschaftsrat für die konstruktive Begleitung; dem 1. FC Hohenacker für die Vorbereitungen und die tatkräftige Hilfe; den beteiligten Planern und Fachfirmen; den Mitarbeitern im Baudezernat – Peter Knerl und Werner Bossler von der Abteilung Grünflächen hätten die Anlage optimiert und sie gelungen in die Landschaft eingefügt – sowie Ortsvorsteherin Rebecca Schwaderer, die die Ortsaktivitäten gebündelt und koordiniert habe.

Lange haben die Hohenackerer auf einen neuen Platz gewartet; unterstützt hatte die Kunstrasen-Verfechter schon der damalige Ortsvorsteher Sieghart Kurz, der zur Eröff-

nung via E-Mail an den Oberbürgermeister seine herzlichen Grüße übermittelt ließ. Gut und gern zehn Jahre sei es wohl her, dass der Antrag auf einen Kunstrasenplatz für die Sportanlagen gestellt worden sei, erinnerte sich Stadtrat Wolfgang Bechtle, zugleich Hohenacker Ortschaftsrat, denn sein Vater, Kurt Bechtle, ebenfalls damals Ortschaftsrat, habe sich in jenen Jahren schon für eine Umwandlung des Hartplatzes stark gemacht. Besonders gelungen sei nun, meinte Bechtle junior, dass die Klassen 1 bis 4 der Lindenschule zu ihrem Sportunterricht nur wenige Meter hinter sich zu bringen hätten, ohne dabei eine Straße überqueren zu müssen.

Der Hartplatz, vor drei Jahrzehnten hochmodern, sei wahrlich hart gewesen, wusste Bechtle, der in den 70er- und 80er-Jahren das heute kaum noch praktizierte Feldhandball auf dem Platz gespielt hatte. Auswaschungen durch die Witterung hätten im Verlauf der Jahre Löcher hinterlassen, die das Hand- und Fußballspielen erschwert hätten. Auch andere Sportvereine hätten dort übrigens ihr Konditionstraining absolviert – und am Ende sei bei schlechtem Wetter der Hartplatz freilich immer noch besser gewesen als der angrenzende Rasenplatz. Doch jetzt habe die Ortschaft Hohenacker einen hervorragenden Kunstrasenplatz, der perfekt drainiert sei.

**Sauer: „Echt zufrieden!“**

Erich Hägele, Präsident des Sportkreises Rems-Murr, zeigte sich von der „herrlichen Sportanlage mit Schule, Sporthalle und Bürgerhaus in unmittelbarer Nähe“ beeindruckt und freute sich besonders darüber, dass der neue Platz vor allem für Jugendliche gebaut worden sei, denn 50 Prozent der Mitglieder im 1. FC Hohenacker seien junge Leute. Planer Hermann Schnizler vom Büro „freiraum plan – Gienger & Schnizler“ in Kirchheim/Teck berichtete vom angenehmen Arbeiten in Hohenacker und von einem Verein, der ordentlich zugapackelt habe und sich so in die Bauabläufe eingefügt habe, dass alles termingerecht habe geschafft werden können. Ralf Sauer, Vorstand des 1. FC Hohenacker, freute sich einfach und betonte, der Verein sei „echt zufrieden“ mit dem Platz der rundum gelungen sei. Er erhoffe sich durch die neue Situation auch einige neue Mitglieder, meinte er schmunzelnd und rüstete sich für das Spiel der ersten Mannschaft gegen die TSG Buhlbronn.

**Technische Daten**

Aus dem ehemaligen Tennisplatz, der zuletzt 1997 saniert worden war, wurde ein Kunstrasenplatz, auf dem außer dem Hauptspielfeld zwei Kleinspielfelder und ein Kompaktspielfeld eingezeichnet sind; die Netto-Spielfläche beträgt 86 Meter mal 51,50 Meter. Das entspricht zwar nicht den Wettkampfmäßen von 90 Meter mal 60 Meter, für Ligaspiele der Bezirksklasse liegt jedoch eine Ausnahmegenehmigung des Württembergischen Fußballverbands vor. Wie Hermann Schnizler vom beauftragten Büro berichtet, wurde zur Verbesserung der Energiebilanz der Flutlichtanlage und zur Verringerung von Streulicht die vorhandenen Fluter durch Planflächenstrahler ersetzt. Eine der Ballfang-Einrichtungen musste zudem erneuert werden und auf der Südseite können auf einer Extrafläche Spielfeldtore abgestellt werden. Gegenüber dem alten Tennisplatz sei der Kunstrasen, so bestätigt Schnizler, fast die gesamten Jahreszeiten über nutzbar. – Und kein Verursacher von Schürfwunden.

**Rems-Murr-Klinik Waiblingen**

**Führungen durch den Kreißaal**  
Die Rems-Murr-Klinik Waiblingen lädt zum Informationsabend mit Kreißaalführung ein: an den Donnerstagen, 4. und 18. April 2013, jeweils um 18.30 Uhr. Treffpunkt ist im Festsaal, 2. OG. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen zur Geburtshilfe gibt es auch im Internet auf den Seiten www.rems-murr-kliniken.de.



Bahn frei auf dem Waiblinger Güterbahnhof-Areal, wo ein Lidl-Einkaufsmarkt und die Ludwig-Schlaich-Akademie Einzug in ein gemeinsames Gebäude halten werden. Foto: Simmendinger

Spatenstich auf dem Waiblinger Güterbahnhof-Areal

## Lernen und einkaufen als Gespann

(sim) „Ein Glückstag für Waiblingen“, waren sich Heiderose Maaß, Vorständin der Diakonie Stetten, André Schröter, Geschäftsführer der Firma Lidl, und Oberbürgermeister Andreas Hesky beim Spatenstich am Mittwoch, 13. März 2013, für das gemeinsame Bauvorhaben von Lidl und Diakonie auf dem Güterbahnhofs-Areal einig. Dort siedeln sich in einem gemeinsamen Gebäude die Ludwig-Schlaich-Akademie der Diakonie Stetten sowie ein neuer Lidl-Einkaufsmarkt an.

Mit der Ludwig-Schlaich-Akademie bekommt Waiblingen an einem verkehrstechnisch optimal gelegenen Standort eine Hochschule, an der Menschen in sozialpflegerischen Berufen ausgebildet werden – einem Sektor, der immer mehr Bedeutung bekommt. Mit dem neuen Lidl-Markt wird die Lebensmittelversorgung gesichert und damit ein großer Wunsch der Bevölkerung erfüllt. Darüber hinaus, so Oberbürgermeister Hesky beim Spatenstich, sei eine hochwertige Bebauung, die auch das denkmalgeschützte ehemalige Bahnhofsgebäude integriert, auf diesem städtebaulich wichtigen Grundstück gesichert.

Lange hatte sich die Firma Lidl mit einem Neubau in Waiblingen beschäftigt, einen passenden Standort und geeignete Partner gesucht. Nicht unbedingt von vornherein hätte man dabei an eine Kombination von Lidl mit der Diakonie Stetten bzw. der Ludwig-Schlaich-Akademie gedacht. Es war die städtische Wirtschaftsförderung, die bei der Suche nach Projektpartnern die Diakonie ins Ge-

spräch gebracht hatte, nicht zuletzt, da dem Gemeinderat der Stadt Waiblingen eine sowohl städtebaulich als auch inhaltlich hochwertige Nutzung dieses zentralen Grundstücks sehr wichtig war. Die Fertigstellung des Neubaus ist für Sommer 2014 geplant.

Beschluss des Gemeinderats: Wahl des Oberbürgermeisters am Sonntag, 15. Dezember 2013

## Modalitäten schon jetzt genau festlegen

(dav) Fast genau in einem Jahr, nämlich am 12. März 2014, endet die Amtszeit von Oberbürgermeister Andreas Hesky, doch schon jetzt gilt es, die Modalitäten der Wahl festzulegen. Die Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung haben in ihrer jüngsten Sitzung dem Gemeinderat einstimmig empfohlen, den Termin für die nächste Bürgermeisterwahl auf Sonntag, 15. Dezember 2013, festzusetzen, so dass also noch vor den Weihnachtsfeiertagen das Ergebnis feststehen könnte. Der Beschluss im Gemeinderat am Donnerstag, 14. März 2013, fiel ebenso einstimmig aus.

Eine Oberbürgermeisterwahl muss, so schreibt es die Gemeindeordnung für das Land Baden-Württemberg vor, spätestens zwei Monate vor dem Wahltag öffentlich ausgeschrieben werden. Die letzte Möglichkeit wäre dementsprechend der 15. Oktober 2013. Dem Vorschlag, dies jedoch schon elf Tage zuvor zu tun, stimmten die Stadträtinnen und Stadträte ohne Wenn und Aber zu. Zu bedenken gab Werner Nußbaum, Leiter des Fachbereichs Bürgerdienste und damit für Wahlen zuständig, in diesem Zusammenhang, dass im Fall eines Fehlers eine weitere unproblematische Veröffentlichung möglich sein müsse.

Acht Jahre beträgt die Amtszeit des Oberbürgermeisters. Bewerber müssen am Wahltag das 25. Lebensjahr, dürfen aber das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Sie müssen, so hob Nußbaum hervor, die Gewähr dafür bieten, dass sie jederzeit für die freiheitliche demokratische Grundordnung im Sinn des Grundgesetzes eintreten. Wer wählbar ist und wer nicht, das regelt die Gemeindeordnung, ebenso, welche Unterlagen der Bewerbung beizufügen sind – nicht zu vergessen die 100 Unterstützungsunterschriften auf entsprechenden amtlichen Formularen, was freilich für Oberbürgermeister Hesky, der sich wieder bewirbt, nicht gilt.

Bekannt gemacht wird die Wahl, wie gesetzlich vorgeschrieben, als erstes am Freitag, 4. Oktober, im „Staatsanzeiger für Baden-Württemberg“. Es folgen am Samstag, 5. Oktober, die Veröffentlichungen in der „Waiblinger

Kreiszeitung“, der „Stuttgarter Zeitung“ und in den „Stuttgarter Nachrichten“. Im Amtsblatt der Stadt Waiblingen, im „Staufer-Kurier“, wird die Anzeige zum nächstmöglichen Zeitpunkt, nämlich am Donnerstag, 10. Oktober, aufgenommen.

Wer sich bewerben will, muss die Frist für das Einreichen der Bewerbung beachten: sie beginnt am Tag nach der Veröffentlichung der Stelle im maßgebenden „Staatsanzeiger“, also am 5. Oktober, und dauert bis Montag, 18. November, exakt um 18 Uhr. Daraufhin befasst sich der Gemeindevwahlausschuss mit den eingegangenen Bewerbungen und trifft am Dienstag, 19. November, um 17 Uhr die Entscheidung, wer zugelassen, also „wählbar“, ist, und wer nicht. Das Ergebnis wird am Donnerstag, 21. November, im „Staufer-Kurier“ bekannt gemacht.

**Kandidaten stellen sich zweimal vor**

Die Kandidaten haben am Montag, 2. Dezember, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen die Chance, sich vorzustellen; außerdem am Montag, 9. Dezember, ebenfalls um 20 Uhr, dann in der Gemeindehalle in Waiblingen-Hohenacker. Entsprechende Hinweise werden rechtzeitig in den Medien und im Internet veröffentlicht. Die zugelassenen Bewerberinnen und Bewerber werden überdies im Internetauftritt der Stadt Waiblingen mit Name, Beruf, Geburtsjahr sowie Anschrift vorgestellt.

In der Osterzeit

Geänderte Entsorgungstermine



In der Osterzeit kommt es in der Kernstadt und in den Ortschaften zu Änderungen der regulären Abfuhrtermine. In Hohenacker und in Neustadt werden die Gelben Tonnen am Samstag, 23. März, entleert; in Beinstein und im dunkelblauen Bezirk der Kernstadt am Montag, 25. März. Die Biotonnen werden am Montag, 25. März, in der Gesamtstadt geleert. Am Dienstag, 26. März, werden im hellblau gekennzeichneten Bezirk der Kernstadt die Gelben Tonnen entleert; im rot gekennzeichneten Bezirk am Donnerstag, 28. März. Ebenso am Donnerstag, 28. März, wird der Inhalt der 770-Liter- und 1 100-Liter-Restmüll-Container in den Ortschaften abgefahren. Häckselpätze sind am 30. März geschlossen; Wertstoffhöfe hingegen regulär geöffnet.

Fragen zur Vermeidung und Entsorgung von Müll werden von der AWG unter ☎ 501-9536 beantwortet. Anfragen per Fax sind unter der Nummer 501-9550 möglich sowie unter E-Mail: info@awg-remm-murr.de. Im Internet ist die AWG unter www.awg-remm-murr.de zu finden.



Vier Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes/Gemeindevollzugsdienstes der Stadt Waiblingen haben am Donnerstag, 14. März 2013, im Rathaus von Oberbürgermeister Andreas Hesky (links) Urkunden für ihre Aus- und Weiterbildung überreicht bekommen. Auch die Referenten waren bei der Auszeichnung dabei. Ganz rechts: Werner Nußbaum, Leiter des Fachbereichs Bürgerdienste. Foto: Simmendinger

**Kommunaler Ordnungsdienst/Gemeindevollzugsdienst**

**Fundierte Weiterbildung gewinnt immer mehr an Bedeutung**

(sim) Vier Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes/Gemeindevollzugsdienstes der Stadt Waiblingen und eine Mitarbeiterin der Gemeinde Aichwald haben die Aus- und Weiterbildung im Kommunalen Ordnungsdienst absolviert. Sie konnten am Donnerstag, 14. März 2013, aus der Hand von Oberbürgermeister Andreas Hesky die Urkunden entgegennehmen.

Es sind dies Werner Jenisch, Timo Lösch, Frank Schöffler und Silvio Staib; außerdem Cora Schöffler, Gemeinde Aichwald. Innerhalb eines halben Jahres wurden über 200 Unterrichtsstunden in Polizei- und Verwaltungsrecht, Organisationslehre und Verfahrensrecht, Ordnungswidrigkeitenrecht und Strafrecht, Psychologie, Einsatzlehre und situatives Handlungstraining, Eingriffsbefugnisse und Zwangsmittel, Verhaltens- und Gesprächstraining sowie Maßnahmen zur Eigensicherung absolviert.

**Referenten mit viel Erfahrung**

Referenten waren Stefan Kulle (Landeskriminalamt Stuttgart), Christoph Balzer (Abteilungsleiter Polizeirecht bei der Stadt Ludwigsburg), KHK a. D. Klaus Bosch (ehemaliger Ein-

satzleiter beim LKA Baden-Württemberg) und Hermann Dengel (Leiter der Außenstelle Weißer Ring Ludwigsburg).

Da sich die Landespolizei immer mehr auf ihre Kernkompetenzen beschränkt, kommt einem Kommunalen Ordnungsdienst mit einer fundierten Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine immer größer werdende Bedeutung zu. Deutliche Präsenz in der Öffentlichkeit und ein der jeweiligen Situation angepasster Umgang mit der Bürgerschaft sind von zentraler Bedeutung. Die Zukunftshoffnung der baden-württembergischen Kommunen ruht darauf, dass im Land eine gesetzlich verankerte Ausbildung für den Gemeindevollzugsdienst/Kommunalen Ordnungsdienst geschaffen wird, wie dies bereits seit einigen Jahren beispielsweise in Rheinland-Pfalz der Fall ist.



**Pokale für die Vitrinen in Beinstein und Bittenfeld**

Die Grundschule Beinstein und die Schillerschule Bittenfeld haben sich bei den 5. Handball-Stadtleistungen der Grundschulen am Samstag, 9. März 2013, je zwei Pokale gesichert. Die Klassenstufe eins der Schillerschule ließ mit knappem Vorsprung die Staufer-Grundschule hinter sich zurück; in der Begegnung der Klassenstufe zwei hatten die Beinsteiner die Nase vorn. In der Klassenstufe drei war abermals das Team Beinstein siegreich. Im Wettstreit der vierten Klassen konnten die Bittenfelder den Pokal in ihre Schule tragen. Oberbürgermeister Andreas Hesky überreichte den jungen Handballern Urkunden und Medaillen sowie ein persönliches Geschenk und dankte ganz besonders den Helfern und Organisatoren für ihren sportlichen Einsatz. Foto: privat

**„Earth-hour 2013“  
Licht aus für die Umwelt!**  
„Earth-hour“ ist das Stichwort, nach dem auch 2013, exakt am 23. März um 20.30 Uhr, weltweit die Lichter ausgeschaltet werden sollen zum Schutz unseres Planeten. In dieser „Stunde der Erde“ werden weltweit bekannte Gebäude und Sehenswürdigkeiten eine Stunde lang nicht erleuchtet sein. Auch in Waiblingen wird man, wie schon 2012, dieser Symbolik folgen und die Beleuchtung am Hochwachturm, am Beinsteiner Torturm, am Wasserturm, an den Kirchen, Rathäusern und in der Galerie Stihl Waiblingen sowie an der Kunstschule, so weit es möglich ist, ausschalten. Weitere Informationen zu dieser Aktion gibt es im Internet auf der Seite: [www.wwf.de/earth-hour-2013](http://www.wwf.de/earth-hour-2013).

**In Bittenfeld  
Brennholz wird verkauft**

Das Brennholz aus dem Bittenfelder Gemeindewald wird am Samstag, 23. März 2013, verkauft: Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Waldhäusle am Unteren Zuckmantel. Verkauft werden Meterholz, Brennholz lang und Flächenlose am Hauptweg im Unteren Zuckmantel. Weitere fünf Flächenlose (Nr. 71 - 76) werden gegenüber dem Spielplatz im Löhle sowie ein Flächenlos (Nr. 56) wird im Oberen Zuckmantel auf der ehemaligen Erddeponiefläche angeboten. Sämtliche Flächenlose werden auch im Unteren Zuckmantel verkauft. Dabei ist zu beachten, dass Flächenlose und Brennholz lang nur noch an Kunden abgegeben werden dürfen, die einen Motorsägenkurs absolviert haben. Eine Kopie der Bescheinigung sollten Interessierte zum Verkauf mitbringen. Für die Bewirtung sorgen die Bittenfelder Jäger. Zum Brennholzverkauf laden Ortsvorsteherin Simone Brand und Förster Andreas Münz ein.

**Fischereischein-Prüfung  
Frühjahrskurs im April**

Der Württembergische Anglerverein bietet von Mittwoch, 10., bis Sonntag, 14. April 2013, einen Kurs an der im Mai mit der Fischereischein-Prüfung abschließt. Vermittelt werden Kenntnisse von der Gesetzkunde, der allgemeinen und speziellen Fischkunde, über die Gewässerökologie bis zur Gerätekunde. Anmeldungen sind beim Württembergischen Anglerverein Stuttgart, Mühlhäuser Straße 311, 70378 Stuttgart, ☎ 0711 531601, Fax: 0711 530 0532, E-Mail: [schulung@waw-stuttgart.de](mailto:schulung@waw-stuttgart.de) möglich.

**Warentauschtag**

**Die große Tauschbörse**

Der Waiblinger Warentauschtag ist ein Markt der Möglichkeiten, der am Samstag, 23. März 2013, wieder in der Hartwaldhalle Hegnach, Hartweg 49, veranstaltet wird. Deshalb heißt es schon jetzt: rechtzeitig planen, was der beliebten Tauschbörse zugeführt werden soll und wonach man dort Ausschau halten könnte: von 8 Uhr bis 10 Uhr werden die Objekte angenommen, von 10.30 Uhr bis 12 Uhr können die neu ausserkorenen Gegenstände mitgenommen werden. Anlieferer sollten beachten, dass Skiausrüstung, Kinderwagen, Tische, Stühle und Kleinförmel, defekte Elektrogeräte, TV-Geräte, große Fitnessgeräte, PC und Monitore sowie Teppiche und Federbetten nicht angenommen werden können.

**Tourist-Information**

**Am Ostersonntag nicht offen**

Die Tourist-Information in der Scheuergasse 4 in Waiblingen ist samstags länger offen: von 9 Uhr bis 14 Uhr informieren die Mitarbeiterinnen über die Stadt und ihr Angebot. Am Samstag, 30. März 2013, Ostersonntag, ist der i-Punkt jedoch geschlossen.

**Jubiläums-Aktionstag**

**„Erste Hilfe“ mit dem DRK**

Das „Deutsche Rote Kreuz“ lädt am Samstag, 23. März 2013, zum bundesweiten Tag „Aktionsstag Erste Hilfe“ aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums der Organisation ein. Der Ortsverein, Anton-Schmidt-Straße 1, bietet von 15 Uhr bis 17 Uhr ein kostenloses „Herz-Lungen-Wiederbelebungstraining“ mit einem AED-Gerät an. Dabei können sich Laien mit der Funktion einer Defibrillation vertraut machen. Kaffee und Kuchen stehen ebenfalls bereit. Die Helferinnen und Helfer freuen sich über eine Anmeldung unter ☎ 55955, E-Mail: [sina.loehle@drk-waiblingen.de](mailto:sina.loehle@drk-waiblingen.de).

**Müll oder Vandalismus?**

**„Kehrtelefon“ anrufen!**

Die Stadt Waiblingen hat ein „Kehrtelefon“ eingerichtet. Unter ☎ 500 11 77 können kleinere oder größere Verschmutzungen auf Straßen, Wegen, rund um Papierkörbe, an Container-Stellplätzen sowie Graffiti-Schmierereien oder gar Vandalismus gemeldet werden.

**Stadtwerke Waiblingen**

**Dabei beim Weltwassertag**

Am Freitag, 22. März 2013, ist Weltwassertag. Die UNESCO hatte 2010 das Jahr 2013 zum Internationalen Jahr der Zusammenarbeit im Wasserbereich erklärt. Ziel ist es, die Kooperationspotenziale in der Wasserwirtschaft zu stärken und ins Bewusstsein zu rücken. Die Zusammenarbeit im Bereich Wasser soll als Vorbild für die Zusammenarbeit anderer Gesellschaftsbereiche dienen. Nach wie vor stehen folgende Wasserthemen im Vordergrund: Bevölkerungswachstum und Wirtschaftswachstum verursachen einen stetig steigenden Bedarf an Nahrungsmitteln, Wasser sowie Energie. Ökosysteme sind durch Übernutzung und auch Verschmutzung bedroht. In wasserarmen Gebieten der Erde entstehen zunehmend Engpässe in der Nahrungsmittelproduktion. Ohne ausreichendes Wasser gibt es keine ausreichenden Nahrungsmittel. Eine weltweit engere Zusammenarbeit zur Verbesserung der Situation muss in unser aller Interesse sein.

Etwa 1,2 Milliarden Menschen weltweit haben zudem keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Im wasserreichen Deutschland ist hingegen jederzeit qualitativ hochwertiges Wasser verfügbar. Wir trinken es täglich, kochen mit ihm, waschen damit und nutzen es für viele weitere Zwecke.

Wir, die Stadtwerke Waiblingen, versorgen die Waiblinger Bürgerinnen und Bürger mit gutem Trinkwasser in gesicherter Qualität zu jeder Zeit und in stets ausreichender Menge. Das in Waiblingen verteilte Trinkwasser hat eine hervorragende Qualität, entspricht den gesetzlichen Vorgaben und erfüllt die strengen Kriterien der Trinkwasserverordnung (TrinkwV). Unser Trinkwasser ist ohne Einschränkung zum Trinken empfehlenswert – Trinkwasser ist unser Lebensmittel „Nummer eins“.

Fragen zum Thema Trinkwasser beantworten wir gerne unter ☎ 07151 131-408 oder 131-192. Informieren Sie sich bitte zusätzlich unter [www.stadtwerke-waiblingen.de](http://www.stadtwerke-waiblingen.de) im Internet.

**Führungen und Besichtigungen**

Interessierten Gruppen bieten wir Informations-Veranstaltungen sowie Besichtigungen an und gewähren dabei einen Einblick in die Arbeit und Funktion der Waiblinger Wasserversorgung. Bitte informieren Sie sich über geplante Termine bei Anton Angerer, Leiter Service Netze, unter ☎ 07151 131-408.

Waiblingen, im März 2013  
Stadtwerke Waiblingen GmbH  
Volker Eckert, Geschäftsführer

**Personalien**

**Das politische Urgestein Irmgard Bormann ist tot**

(dav) Zu den ganz besonderen Frauen im Gemeinderat hatte Irmgard Bormann gehört, die langjährige SPD-Stadträtin, die ihr Ehrenamt stets mit ganz besonderem Einsatz ausübte, so hieß es bei ihrer Verabschiedung vor recht genau 21 Jahren, nämlich am 12. März 1992. Wenn sie den Raum betrat, spürte jeder die Anwesenheit der kleinen großen Powerfrau. Selbst bei ihrem 80. Geburtstag, den die Waiblinger SPD mit einem Geburtstagsempfang feierte – etwas, was sie nach eigenem Bekunden zuvor noch nie für ein Mitglied getan hatte –, und trotz einer schlimmen Augenkrankheit trat sie noch kraft- und auch humorvoll auf wie eh und je. „Ich werd’ mei’ Partei wählen, ob se Scheiß baue oder ned, bis an mei’ Lebensende“, schwor sie damals im Kameralamt. Am Freitag, 15. März 2013, ist Irmgard Bormann im Alter von 89 Jahren verstorben.

Im Namen der Stadt Waiblingen und auch persönlich sprach Oberbürgermeister Andreas Hesky den Hinterbliebenen von Herzen kommende Anteilnahme aus. Irmgard Bormann, deren Verdienste mit der silbernen Verdienstplakette der Stadt gewürdigt worden waren, habe sich mit großem Engagement und viel

Kraft für die Belange der Bürgerschaft eingesetzt und mit ihrem unverwundlichen Temperament über Jahrzehnte die Waiblinger Kommunalpolitik mitgestaltet. Auch nach ihrer gemeinderätlichen Tätigkeit habe sie mit großem Interesse kritisch, aber wohlwollend die Kommunalpolitik begleitet.

Irmgard Bormann, am 6. November 1923 geboren, gehörte von 1975 – nach der Gemeinde-reform in der nun größer gewordenen Stadt – bis 1992 dem Gemeinderat der Stadt Waiblingen als Mitglied der SPD-Fraktion an. Dann bat sie um ihre Entlassung aus dem Ehrenamt – ihre Augen machten ihr schwer zu schaffen. Zum Abschied wurden der verdienten Stadträtin die Statuette mit den „Drei Waiblinger Kaiserinnen“ überreicht. Sie war zuvor nicht nur über viele Jahre hinweg Geschäftsführerin der Fraktion, sondern auch 15 Jahre lang Stellvertreterin des Fraktionsvorsitzenden; außerdem Schöfin am Landgericht sowie ehrenamtlich engagiert bei der Arbeiterwohlfahrt, beim DGB und bei pro familia.

Als „soziales Gewissen“, als „Ombudsfrau“ ihrer Fraktion wurde die temperamentsvolle, zapackende und streitbare Irmgard Bormann – SPD-Mitglied, seitdem sie 40 war – bezeichnet. „Ihre Prinzipien von Freiheit, Solidarität und Kampfesmut hat sie auf uns übertragen“, sagte SPD-Rat Klaus Riedel bei ihrem 80. Geburts-

tag; und Ex-Fraktionschef Dr. Helmut Schumann meinte, er sei „glücklich, unter Dir gedient zu haben“. Sie selbst hob bei ihrer Verabschiedung hervor, sie habe an ihre Tätigkeit im Gemeinderat immer hohe Ansprüche gestellt; eine Tätigkeit, die ihr Erfüllung gegeben habe. Die impulsive Stadträtin, die sich für den immer mehr aufkeimenden Umweltschutzgedanken ebenso einsetzte wie für Schwerbehinderte oder die praktische Lösung, Sand aus den Spielplätzen für den Winterdienst freizugeben, hatte sich nie davor gescheut, ihre Meinung zu vertreten – auch nicht gegenüber der Stadtverwaltung.

Auf heutigen Donnerstag, 21. März, wird für Irmgard Bormann um 11 Uhr auf dem Waiblinger Friedhof eine Trauerfeier veranstaltet.

**Angelika Eugen verstorben**

Angelika Eugen, von 1985 bis zu ihrem Ruhestand im Jahr 2008 Amtsbotin in Hegnach und Reinigungskraft sowohl in Hegnach als auch im Rathaus Waiblingen, ist am 6. März 2013, im Alter von 67 Jahren verstorben. Die Stadt erinnere sich dankbar ihrer zuverlässigen Arbeit, hob Oberbürgermeister Andreas Hesky in seinem Kondolenzschreiben an die Angehörigen hervor. Angelika Eugen sei eine geschätzte und beliebte Mitarbeiterin gewesen.

„Pap(i)er Fashion – Pop. Avantgarde. Asiatika“ bis 21. April 2013 in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen

**Mode – facettenreich und voller Fantasie in Papier verwirklicht**



Das Themenfeld „Arbeiten aus Papier“ wird in der Galerie Stihl Waiblingen mit der Ausstellung: „Pap(i)er Fashion – Pop. Avantgarde. Asiatika“ aufgegriffen. Die Schau zeigt dreidimensionale Objekte aus Papier und macht die Vielseitigkeit des Materials erfahrbar, gleichzeitig werden die Besucher in die Welt der Mode entführt. Zu sehen ist ein Bogen von den asiatischen Ursprüngen der Papierbekleidung über den Boom des Papierkleids in den 1960er-Jahren bis zu den Designs der Gegenwart. Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit ATO-POS Contemporary Visual Culture (Athen), einer der weltweit größten Sammlungen von Papierkleidern verschiedener Zeiten und Kulturen, und Barbican International Enterprises (London) gezeigt.

**Öffnungszeiten**

Bis 21. April 2013 zu folgenden Zeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr. Letzter Rundgang durch die Ausstellung: Sonntag, 21. April, um 17 Uhr.

**Eintrittspreise**

Erwachsene sechs Euro, ermäßigt vier Euro (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte, Teil-

nehmer an Führungen von zehn Personen an), Kinder sowie Jugendliche bis zum Alter von 16 Jahren frei; freier Eintritt ebenso für Mitglieder des Fördervereins, des „International Council of Museums“, des Deutschen Museumsbunds, des Bundesverbands der Gästeführer Deutschland und Inhaber des Museums-Passes (erhältlich in der Galerie, gültig für ein Jahr in 230 Museen in Deutschland, in Frankreich und in der Schweiz, Kosten: eine Person und fünf Kinder jünger als 18 Jahre, 76 Euro, entsprechend bei zwei Erwachsenen, 132 Euro; Informationen im Internet: [www.museumspass.com](http://www.museumspass.com)). Freier Eintritt: freitags von 14 Uhr an.

**Begleitveranstaltungen**

• „Hat Mode Zukunft?“ – Gespräch mit Prof. Dr. Johann Stockhammer, Professor für Mode an der Hochschule Pforzheim, am Donnerstag, 11. April, um 20 Uhr.

**Kunstvermittlung-Angebote**

• „Papierzier“ – Kinder von sechs Jahren an besichtigen am Mittwoch, 27. März, um 14 Uhr die Ausstellung und stellen anschließend Schmuck und Glücksbringer aus Papier her. Die Kunstvermittlung der Kunstschule Unteres Remstal bietet Workshops für alle Altersklassen und Schularten sowie Führungen, Kurse und Projekte an. Die Termine werden individuell durch die Schulen vereinbart. Allgemeine Gruppenführungen sind außerhalb

der Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich, Führungen für Waiblinger Schulen und Kindergärten sind kostenlos. Anmeldung zu allen Veranstaltungen bei der Kunstvermittlung zu den Bürozeiten montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter ☎ 07151 5001-180, Fax -400, E-Mail: [kunstvermittlung@waiblingen.de](mailto:kunstvermittlung@waiblingen.de). Informationen zu den Kursen gibt die Kunstschule unter ☎ 5001-660, -661, -662; Fax 5001-663, E-Mail: [kunstschule@waiblingen.de](mailto:kunstschule@waiblingen.de), Internet [www.kunstschule-remstal.de](http://www.kunstschule-remstal.de).

**Führungen**

- Öffentliche Führungen: sonn- und feiertags um 11.30 Uhr und um 15 Uhr.
- Abendführungen: am Donnerstag, 4. April, um 18.30 Uhr.
- Führungen für Familien: an Sonntag, 7. April, um 16 Uhr.
- Kunstgespräch für Senioren: am Samstag, 20. April, um 11 Uhr.
- Individuelle Führungen, auch für Schulen, können vereinbart werden: ☎ 5001-180, E-Mail: [kunstvermittlung@waiblingen.de](mailto:kunstvermittlung@waiblingen.de).

**Führungen und Workshops: die Preise**

Öffentliche Führung: 2 Euro für Erwachsene, Kinder, Schüler, Studenten, freier Eintritt. Familienführungen (mit Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren) sind gebührenfrei. Gebühr „Kunstgespräch“: 5 Euro. Individuelle Führungen Gruppen, 45 Minuten, für Er-

wachsene, max. 20 Personen: 50 Euro, zuzügl. 4 Euro Eintritt pro Person. Führung Schulen und Kindergärten, 45 Minuten, maximal 25 Teilnehmer, 45 Euro, inkl. Eintritt. Führung Waiblinger Schulen und Kindergärten, Eintritt frei. Workshops Erwachsene, jeweils 45 Minuten, bis acht Personen: 35 Euro; bis 15 Personen: 45 Euro, je zuzüglich 4 Euro Eintritt je Person. Workshop Schulen, 45 Minuten, bis 25 Personen, 22 Euro. Workshop Kindergärten: 22 Euro je 45 Minuten; Waiblinger Kindergärten und Schulen: frei.

**Informationsmaterial**

In der Galerie sind Publikationen, Postkarten, Plakate und Kataloge erhältlich. An der Kasse gibt es Anmeldeformulare zu Führungen und Workshops. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten bestehen folgende Kontakt-Möglichkeiten: ☎ 07151 5001-180, Fax 07151 5001-400, E-Mail: [kunstvermittlung@waiblingen.de](mailto:kunstvermittlung@waiblingen.de). Eine Broschüre zum Haus liegt in englischer und deutscher Sprache vor. Der Newsletter der Galerie ist unter [www.galeriestihl-waiblingen.de/newsletter](http://www.galeriestihl-waiblingen.de/newsletter) erhältlich.

**Im Anschluss: Georg Baselitz**

In die Sommerausstellung der Galerie Stihl Waiblingen hält eine Auswahl hochkarätiger Werke von Georg Baselitz am 17. Mai Einzug. Im Mittelpunkt stehen Zeichnungen und die Druckgrafik des Künstlers, aber auch bedeutende Gemälde sind zu sehen. Die Schau wird in Kooperation mit der Stiftung Moritzburg,

Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, gezeigt.

**Geburtstag anders feiern!**

Kinder können ihren Geburtstag in der Galerie und Kunstschule zu einem besonderen Ereignis machen: Der Führung durch die Ausstellung schließt sich ein Workshop an. Dauer: zweieinhalb Stunden. Gebühr: 105 Euro. Imbiss und Getränke können mitgebracht werden. Auskunft/Anmeldung: ☎ 5001-180, E-Mail: [kunstvermittlung@waiblingen.de](mailto:kunstvermittlung@waiblingen.de).

**Café „disegno“**

Das Café „disegno“ in der „Häckermühle“ neben der Galerie ist dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 23 Uhr geöffnet;

**Alle Adressen**

**Galerie Stihl Waiblingen:** Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen. Info-☎ 07151 5001-666 (Auskünfte über die Galerie und das Museumscafé „disegno“), E-Mail: [galerie@waiblingen.de](mailto:galerie@waiblingen.de), Internet [www.galeriestihl-waiblingen.de](http://www.galeriestihl-waiblingen.de).

**Kunstschule Unteres Remstal:** Kunstvermittlung, Weingärtner Vorstadt 14, 71332 Waiblingen ☎ 07151 5001-180, -660, Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. E-Mail: [kunstvermittlung@waiblingen.de](mailto:kunstvermittlung@waiblingen.de), im Internet auf der Seite: [www.kunstschule-remstal.de](http://www.kunstschule-remstal.de).

## Jugendzentrum „Villa Roller“

### Von Kochen bis Aquatoll – Ferienprogramm ist toll!

Für Teenies und Jugendliche von Klasse fünf an hat das Team des Jugendzentrums „Villa Roller“, Alter Postplatz 16 in Waiblingen, ein abwechslungsreiches Programm für die Osterferien zusammengestellt.

#### Angeboten werden

- Am Dienstag, 2. April, von 11 Uhr bis 17 Uhr „Die Kochprofis“, maximal vier Teilnehmer/-innen kochen und genießen mit Ivana und Tim.
- Außerdem am Dienstag von 11 Uhr bis 17 Uhr wird ein Musikvideo gedreht, mit Tessa und Micha in der „Villa Roller“. Das Musikvideo können die Teilnehmer danach auf DVD mit nach Hause nehmen.
- Am Mittwoch, 3. April, von 11 Uhr bis 17 Uhr wird Minigolf spielen gegangen. Bei schönem Wetter wird zu einer Anlage in der Nähe gewandert. Die Teilnehmer sollten einen kleinen Snack oder Geld mitnehmen. Bei schlechtem Wetter gibt es ein Überraschungsprogramm in der „Villa“.
- Am Donnerstag, 4. April, von 11 Uhr bis 17 Uhr: „nur für Jungs“ gibt es ein ganz besonderes Programm, das heißt, mit Micha und Tim beim Boxen, Klettern, Kicker und Wii spielen auspowern. Zur Stärkung gibt's Pizza.
- Außerdem am Donnerstag von 11 bis 16 Uhr „Mädchenaktionstag“: die Mädchen erwartet auf dem Aktivspielplatz ein tolles Programm mit Styling, Fotoshooting, Zumba und auch etwas Leckerem.
- Am Freitag, 5. April, von 11 Uhr bis 17 Uhr geht's ins Aquatoll. Maximal zwölf Teilnehmer/-innen, nur Schwimmer, können mit.

#### Anmeldeschluss und Gebühren

Jeweils Donnerstag, 28. März. Teilnahmegebühr am Tag; drei Euro. Eine Anmeldung kann mit dem Formular im Internet unter [www.facebook.de/villa.roller](http://www.facebook.de/villa.roller) erfolgen oder direkt in der „Villa“.

## Veranstaltungsreihe aus Anlass des Internationalen Frauentags: „Frauen – Körper – Gesundheit“

### Gleicher Lohn, gleiche Arbeit – es ist noch einiges zu tun

Am 8. März findet seit mehr als 100 Jahren der Internationale Frauentag statt. Bis heute stehen an diesem Tag die Frauen weltweit für ihre Forderungen ein. Es geht um Themen wie gleicher Lohn für gleiche Arbeit, die gesundheitliche Versorgung oder Diskriminierung und Gewalt. In diesem Jahr lädt der Waiblinger Frauenrat gemeinsam mit dem Kulturhaus Schwanen aus Anlass des Frauentags zu einer Veranstaltungsreihe zum Thema „Frauen – Körper – Gesundheit“.

Das Vorbereitungsteam, bestehend aus den Frauenrätinnen Ulla Müller und Tina Greiner, Petra Kläiber vom Kulturhaus Schwanen sowie Gabi Weber, Beauftragte für Chancengleichheit der Stadt Waiblingen, hat in diesem Jahr gleich mehrere Veranstaltungen zusammengetragen:

- Am Donnerstag, 21. März, wird Petra Afonin alias „Cellulita, die Königin der Nachtcremes“, im Kulturhaus Schwanen mit ihrem neuesten musikalischen Kabarettprogramm „Jetzt mit Schoko-Diät!“ zu Gast sein. Cellulita verrät ihr ganz persönliches und absolut sicheres Diätrezept – garantiert ein Schoko-Highlight! Hier erwartet uns eine Frau in den besten Jahren, die einfach weiß, wie es geht: Trotz Nougat und Marzipan steht sie selbstbewusst auf der Waage und gibt Tipps, wie „Sogar Handtaschen können schlank machen, wussten Sie das?“ Hilfreiche Antworten gibt es auch auf immer wieder auftauchende Fragen wie: Wieso ist Gabi seit ihrem Fünfzigsten nichts mehr peinlich? Warum ziehen Männer Bäuche anders ein als Frauen, Sozialisation oder Gene-



tik? Was mache ich falsch, wenn mich Schokolade nicht verschluckt? Scharfzüngige Texte, freche Chansons und zickige Nonchalance – eine 90-minütige Therapie, garantiert frei von Magerquark und Fitnessübungen! Karten gibt es bei der Tourist-Information in der Scheuern-gasse 4, und an der Abendkasse.

- Am Donnerstag, 21. März, ist aber auch der „Equal Pay Day“, diesmal mit dem Schwerpunkt „Lohnfindung im Gesundheitswesen – viel Dienst, wenig Verdienst“. Die Entgeltlücke Frau/Mann für die gleiche Arbeit beträgt immer noch 22 Prozent. Fast drei Monate – also bis 21. März – müsste die deutsche Arbeitneh-

merin an das Jahr dranhängen, um auf den gleichen Verdienst zu kommen, den ihre männlichen Arbeitskollegen schon am 31. Dezember erreicht haben. Baden-Württemberg bildet hier das unrühmliche Schlusslicht. Die FraZ-Frauen wollen auf diese Ungerechtigkeit aufmerksam machen und rufen zu einer Aktion am Postplatz-Forum auf: „Mit roten Taschen für gerechte Bezahlung!“ – Die schwarz-rot gekleideten Frauen werden von 17.30 Uhr an die Taschen verkaufen und Passanten informieren.

- Am Freitag, 22. März, wird um 19.30 Uhr im Kulturhaus Schwanen ein Workshop zum Thema „Veränderungen des weiblichen Körpers als Herausforderung und Chance“ angeboten. Workshop mit Infos und Gelegenheit, sich darüber auszutauschen, wie der sich ständig verändernde Cocktail der weiblichen Hormone das Leben als Frau beeinflusst. Zu diesem Workshop laden ein: pro familia Waiblingen (Christine Hofstätter, Sozialarbeiterin/Mediatorin) und FraZ Frauen im Zentrum Waiblingen (Tina Greiner, Erziehungs-/Paarberaterin)
- Am Mittwoch, 10. und 17. April: Kurse zur Brustkrebsvorsorge und Selbstuntersuchung. Es sind noch Plätze frei.

Weitere Informationen können dem Flyer zum Internationalen Frauentag 2013, der im Rathaus und vielen Einrichtungen in Waiblingen ausliegt, entnommen werden.

## Noch bis 31. Mai 2013: „Kultur, die uns verbindet – Gewürze“

### Gewürze: Mythos, Geschmackserlebnis und Filmstoff

Lebensmittel-Skandale jeglicher Art verdeutlichen es eigentlich klipp und klar: nur wer selbst kocht, weiß, was er isst. Und wer kocht, braucht Gewürze. Dass die Geschmackserzeuger gesunder Natur aber nicht nur für die Aktivitäten am Herd geeignet sind, zeigt die Veranstaltungsreihe „Gewürze – Kultur, die uns verbindet“, die noch bis 31. Mai 2013 andauert, und zwar auf kulinarische, geschichtliche, handwerkliche und interkulturelle Weise.

Vorträge, Exkursionen, Kochkurse, Kreativ-Angebote und Lesungen bieten die Familienbildungsstätte, die Foren Mitte und Nord, der Integrationsrat, die Kindertageseinrichtungen, das Kommunale Kino, die Kunstschule Unteres Remstal, die Vhs Unteres Remstal, das Stadtarchiv und der Weltladen an. Unterstützt wird die Veranstaltungsreihe von der Apotheke in der Markt-gasse, der Marien-Apotheke in Stuttgart, von den Firmen Villinger-Zeller und Kaiser sowie von Helmut Münz.

#### Das Programm

- Meisterkoch Bernd Bachofer weicht Interessierte in seinem Restaurant, Marktplatz 6, in die Geheimnisse seiner Kochkunst ein und

lässt sie teilhaben am Zauber der Gewürze: am Samstag, 23. März, von 9 Uhr bis 16 Uhr. Im Preis von 180 Euro sind Frühstück, Kochkurs, Schürze, Rezepte, ein Sechs-Gang-Menü, ein Aperitif sowie korrespondierende Weine und alle Getränke enthalten. Anmeldung unter ☎ 976430.

- „Mein Bild riecht so gut!“ – Kinder von fünf Jahren an malen am Samstag, 23. März, um 10 Uhr mit Gewürzen statt wie üblich mit Pigmenten in der Kunstschule Unteres Remstal, Weingärt-

## „A Little Nightmare Music“ von Igudesman & Joo

### Konzert wird auf Juli verschoben

Das für Samstag, 23. Februar 2013, im Bürgerzentrum Waiblingen angekündigte Konzert von Aleksey Igudesman und Hyung-Ki Joo mit der Show „A Little Nightmare Music“ muss verschoben werden. Der Kung-Fu-Violinist Igudesman verletzete sich während einer US-Tour in Florida beide Ellbogen.



Alle bis Ende März geplanten Auftritte von Igudesman & Joo werden deshalb auf andere Termine verlegt. Für Waiblingen konnte schon ein Ausweichtermin für das Konzert gefunden werden: am Sonntag, 7. Juli 2013, um 20 Uhr wird die Veranstaltung im Bürgerzentrum nachgeholt.

Bereits gekaufte Karten für das am 23. Fe-

bruar geplante Konzert behalten ihre Gültigkeit für den neuen Termin am 7. Juli. Die Karten können auch an der Vorverkaufsstelle, an der sie erworben wurden, bis zum 30. März zurückgegeben werden. Der Vorverkauf für den neuen Termin läuft weiter.

Karten im Vorverkauf sind in der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuern-gasse 4, ☎ 07151 5001-155, und im Internet unter [www.eventim.de](http://www.eventim.de) sowie an der Abendkasse. Veranstalter ist die Stadt Waiblingen.

## Waiblinger Puppentheater

„Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, [www.veit-utz-bross.de](http://www.veit-utz-bross.de). Karten und Informationen unter ☎ 905539; außerdem in der Buchhandlung Hess im Marktdreieck sowie in der Tourist-Information, Scheuern-gasse 4.

**Für Erwachsene**, Beginn jeweils 20 Uhr. „Besine Stäuble lässt bitten“ am Samstag, 23. März, und am 6. April, um 20 Uhr.

Das Theater ist eine Stunde vor jeder Vorstellung und danach geöffnet. Kosten: 16 Euro, Schüler zwölf Euro. **Für Kinder von vier Jahren an**, Beginn jeweils um 15 Uhr. „Aladin“ am Sonntag, 24. März. – „Wie Askelad-

den die Silberenten vom Troll stahl“ am Montag, 25. März, und am Mittwoch, 3. April. – „Backe, backe Kuchen“ am Sonntag, 26. März. – „Geschichten aus dem Koffer“ am Mittwoch, 27. März. – „Vom hölzernen Adler“ am Donnerstag, 28. März. – „Das tapfere Schneiderlein“ am Dienstag, 2. April. – „Rotkäppchen“ am Donnerstag, 4. April. – „Der große und der kleine Clown“ am Sonntag, 7. April. – Eintritt: sechs Euro Kinder, 7,50 Euro für Erwachsene, Familien-/Gruppen 25 Euro.

Das Theater ist jeweils eine halbe Stunde vor Beginn geöffnet.

## Waiblinger Büchereien in der Kernstadt und in den Ortschaften

### Leihen, lesen und verweilen



In der Reihe „Literatur zur Kaffezeit“ liest der ehemalige Waiblinger Kinderarzt Dr. Peter Lauterbach am Mittwoch, 27. März, um 15 Uhr aus seinem Buch „Impfen, schimpfen, lachen“ und präsentiert damit Anekdoten aus seinem Praxisalltag. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt. Eintritt: zwei Euro.

#### Gut geführt durchs Haus

Die Räume der Stadtbücherei können von den Besuchern am Mittwoch, 3. April, von 17 Uhr bis 18 Uhr „unter die Lupe“ genommen werden. Außerdem gibt es Informationen zu den Angeboten. Eintritt frei.

#### Philosophie zum Mitmachen

Die „geistreiche Gesprächsrunde“, die Philosophie zum Mitmachen, lädt am Donnerstag, 4. April, um 18.30 Uhr zum Gespräch ein. Stefan Neller und Jonas Kabsch suchen dafür ein Thema aus, das die Menschen bewegt.

#### Ohren auf, wir lesen vor!

„April, April – der macht, was er will“ ist der Titel in der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor!“: am Dienstag, 9. April, um 15 Uhr in Beinstein; am Mittwoch, 10. April, um 15 Uhr in Hohen-

acker und um 15.30 Uhr in Neustadt; am Donnerstag, 11. April, um 14.30 Uhr in Bittenfeld und um 16.30 Uhr in Hegnach; am Dienstag, 16. April, um 16 Uhr im Marktdreieck.

#### „Wo der Pfeffer wächst ...“

„Wo der Pfeffer wächst – das Streben der Europäer nach exotischen Genüssen“ – Vortrag von Dr. Uwe Heckert, Leiter der Abteilung Stadtgeschichte, Museum und Archiv, am Dienstag, 9. April, um 17 Uhr in der Stadtbücherei. Karten im Vorverkauf, ☎ 5001-322, zu vier Euro, sechs Euro an der Abendkasse.

#### Die Öffnungszeiten

**Stadtbücherei:** dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr. In den Osterferien ist am Ostersonntag, 30. März, geschlossen.

#### Ortsbüchereien

In den Osterferien von 25. März bis 5. April geschlossen. Dann wieder:

- **Beinstein:** dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt:** mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.



**Kartenvorverkauf:** [www.kulturhaus-schwanen.de](http://www.kulturhaus-schwanen.de) (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

#### Kabarett mit „Cellulita“ im Programm

Der Frauenrat der Stadt Waiblingen und das Kulturhaus Schwanen sorgen am Donnerstag, 21. März 2013, um 20 Uhr mit dem Kabarettprogramm von Petra Afonin alias „Cellulita – jetzt mit Schoko-Diät!“ für Unterhaltung. Am Klavier: Susanne Hinkelbein. In ihrem neuen Programm verrät „Cellulita“, bekannt als die Königin der Nachtcremes, ihr ganz persönliches und absolut sicheres Diätrezept. Trotz Nougat und Marzipan steht die Akteurin selbstbewusst auf der Waage und gibt Tipps weiter wie: „Sogar Handtaschen können schlank machen, wussten Sie das?“ Hilfreiche Antworten gibt es auch auf immer wieder auftauchende Fragen wie: Wie wirkt Lachtherapie unter dem Aspekt der Faltenbildung? Warum ziehen Männer Bäuche anders ein als Frauen, Sozialisation oder Genetik? Scharfzüngige Texte, freche Chansons und zickige Nonchalance – eine 90-Minuten-Therapie garantiert frei von Magerquark und Fitnessübungen.

Karten: Vorverkauf 17,60 Euro, ermäßigt 15,40 Euro, Tourist-Information, Scheuern-gasse 4; Abenkaske 19 Euro, ermäßigt 17 Euro. Reservierung Abendkasse ☎ 920 506 25.

#### Neues aus der Schreibwerkstatt

„Short Stories und Poetry“ sind am Donnerstag, 21. März, um 20.15 Uhr zu hören. Denn dann liefern die Autoren aus dem Remstal wieder Neues aus der Schreibwerkstatt.



#### Cara und Beoga

Zum Stehkonzert laden die Bands Cara und Beoga am Freitag, 22. März, um 20 Uhr ein und feiern mit dem Publikum „Ten years of new Irish Traditional“. Cara und Beoga verbindet über die Jahre eine intensive und besondere Freundschaft. Beiden gemein ist der progressive, spielerische Umgang mit der traditionellen Musik Irlands, in der beide Bands zwar fest verwurzelt sind, die sie aber trotzdem immer wieder neu präsentieren und ohne Berüh-

rungsängste mit anderen stilistischen Elementen würzen. Bei Festivals, auf denen sie auftraten, entstand der Wunsch, einmal eine gemeinsame Show auf die Bühne zu bringen – und was würde sich dazu besser eignen, als ein Doppel-Geburtstag? Beoga wurden im Dezember 2002 und Cara im März 2003 gegründet, und so ist das Jahr 2013 das gemeinsame Zehn-Jahr-Jubiläum. Beim gemeinsamen Finale werden die Gruppen zu einer Formation verschmelzen. Starke Frauenstimmen, mitreißende Instrumentalstücke, furiose Soli – das Beste von Cara und Beoga gemeinsam auf der Bühne.

Eintritt: im Vorverkauf 24 Euro, ermäßigt 18 Euro, zuzüglich Gebühren, („Bankiers“ der Volksbank Stuttgart eG 19 Euro zuzüglich Gebühren). Abendkasse 29 Euro, ermäßigt 23 Euro. Reservierung Abendkasse unter ☎ 9 20 50 625.

#### Ü-30-Party mit DJ Andy

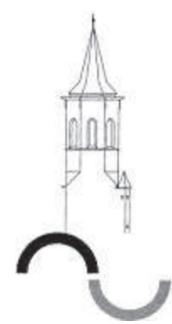
Die Ü-30-Party mit DJ Andy am Samstag, 23. März, um 21 Uhr bietet Hits aus den 70er- und 80er-Jahren, angereichert mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute. Eintritt: 5 Euro.

#### Salsa-Party in der Luna Bar

„Isla de la Salsa“ heißt es am Samstag, 6. April, wenn um 21 Uhr in der Luna Bar zur Party eingeladen wird. Eintritt: 7 Euro.

## Waiblinger Kirchen an Ostern

### Die Vielfalt des Abendmahls



„Kirche um Sieben: Abend ma(h)l anders“ – dazu lädt die Evangelische Gesamt-kirchengemeinde am Sonntag, 24. März 2013, um 19 Uhr in die Michaelskirche am Alten Postplatz ein. Referent ist der ehemalige Stettener Pfarrer, Martin Bregenzer. Bei der „Kirche um Sieben“ am Palmsonntag soll das Abendmahl am Beginn der Karwoche neu entdeckt werden: als Fest der Gegenwart Jesu, als Stärkung der Gemeinschaft und als Fest der Befreiung. Pfarrer Bregenzer beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit dem Thema Abendmahl.

Über die Arbeit mit Konfirmanden ist er auf die Vielfalt der Anknüpfungsmöglichkeiten gestoßen, die das „Letzte Abendmahl“ von Leonardo da Vinci bietet. Seither sammelt er Variationen dieses Werks, inzwischen mehr als 800 an der Zahl. Ausgehend von Da Vincis Original wird er in die Vielfalt der Abendmahlsfeier einführen.

Musikalisch wird der Gottesdienst vom Gospelchor „Voices“ unter der Leitung von Immanuel Rößler mit alten und neuen Liedern zum Abendmahl bereichert.

#### Gottesdienste in der Osterzeit

- Passionsandachten: von Montag, 25., bis Mittwoch, 27. März, jeweils um 19 Uhr in der Johanneskirche, Korber Höhe.
- Am Dienstag, 26. März, um 19 Uhr in der Michaelskirche.
- Gottesdienste zu Gründonnerstag: in der „Nacht der verlöschenden Lichter“ Gottesdienst in der Michaelskirche um 18 Uhr, im Anschluss Abendmahl in der Evangelisch-Methodistischen Christuskirche.
- Gottesdienst mit Abendmahl um 19 Uhr in der Johanneskirche auf der Korber Höhe.
- Abendmahls-Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche um 14.30 Uhr für Senioren; mit den Konfirmanden um 20 Uhr.

#### „Requiem“ von Mozart zum Karfreitag

Das „Requiem“ von Wolfgang Amadeus Mozart wird am Karfreitag, 29. März, um 19 Uhr in der Reihe „Wort und Musik zum Karfreitag“ in der Michaelskirche aufgeführt. Claudia Ehmann (Sopran), Margret Hauser (Alt), Christopher Kaplan (Tenor), Bernhard Hartmann (Bass) und die Michaelskantorei werden vom „Collegium Instrumentale Waiblingen“ begleitet, die Leitung hat Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler. Die Wortbeiträge stammen von Pfarrerin Dr. Antje Fetzer.

Das Requiem in d-Moll ist Wolfgang Amadeus Mozarts letzte Komposition und eines seiner bekanntesten und am höchsten eingeschätzten Werke. In der Aufführung erklingt die Instrumentierung von Franz Beyer.

Karten gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, beim i-Punkt in der Scheuern-gasse und an der Abendkasse.

#### Feier in der Osternacht auf vielerlei Art

Die Osternacht wird am frühen Sonntagmorgen, 31. März, in der Michaelskirche feierlich begangen. Um 5.30 Uhr (Achtung: Sommerzeit!) beginnt die Feierstunde am Osterfeuer, es folgen kurze Lesungen rund um die Kirche. Dann geht es in das noch dunkle Kirchenschiff mit biblischen und neuen Texten, ruhiger Musik und viel Stille. Das Entzünden der Osterkerze und das Erleben des anbrechenden Tages sind weitere Elemente der Veranstaltung, die etwa eine Stunde lang dauert.

Anschließend ist der Tisch gedeckt für ein festliches Osterfrühstück im Chorraum der Kirche. Jede und jeder ist dazu herzlich eingeladen.

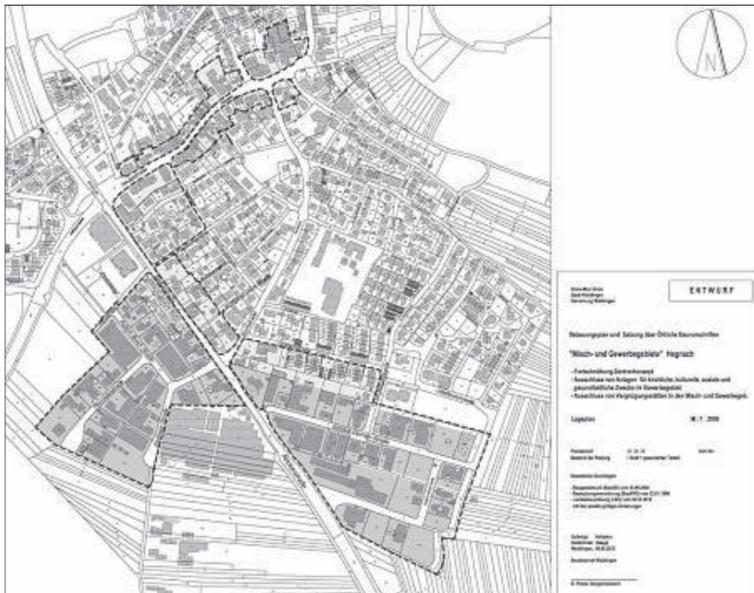
Festgottesdienst von 10 Uhr an mit dem Kleinen Chor, Karl Nemeček (Trompete) und Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler an der Orgel.

- Johanneskirche, Korber Höhe: Gottesdienst von 5.30 Uhr an.
- Friedhof Waiblingen: Auferstehungsfeier um 8 Uhr mit dem CVJM-Posaunenchor
- Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Talstraße: Osterfrühstück von 9 Uhr an; um 10 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kinderchor und dem CVJM-Posaunenchor
- Festgottesdienst in der Martin-Luther-Kirche um 10 Uhr mit dem Kirchenchor.
- Gottesdienst in der Johanneskirche, Korber Höhe, um 10 Uhr mit Jörg Zettler an der Orgel und Rainer Schnabel, Trompete.
- „Kreuz- und Quer-Gottesdienst“ um 11 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen



**Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Misch- und Gewerbegebiete Hegnach“ – Auslegungsbeschluss**

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 14. März 2013 dem Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Misch- und Gewerbegebiete Hegnach“, Planbereich 31 und 32, Gemarkung Hegnach, zugestimmt.

Der Geltungsbereich liegt entlang der Ortsdurchfahrt und im Ortskern. Er beinhaltet den Bereich der Ortsdurchfahrt entlang der Neckarstraße zwischen Haupt-, Eberhardt- und Friedrichstraße und bis zur Kirchstraße, den Bereich nördlich und südlich der Hauptstraße und die Gewerbegebiete Gottlieb-Daimler-Straße, Buchhalde/Grabenacker bis zur Grabenstraße und das Gewerbegebiet Lachenacker zwischen Neckar- und Flurstraße, Mercedes-, Esslinger- und Robert-Bosch-Straße.

Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplanentwurfes und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches schwarz gestrichelt umrandet ist.

Der Bebauungsplanentwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften besteht aus dem Lageplan mit Abgrenzungsband vom 19. Juni 2012 und dem Textteil des Fachbereiches Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 28. Januar 2013.

Dem Bebauungsplanentwurf ist die Begründung vom 28. Januar 2013 beigefügt.

Das Bebauungsplanverfahren wird im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB ohne Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung zum Bebauungsplan werden in der Zeit von 2. April 2013 bis 3. Mai 2013 – je einschließlich – beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi 8.30 Uhr bis 16 Uhr, Do 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8.30 Uhr bis 12 Uhr) und im Rathaus Hegnach während der Öffnungszeiten (Di, Mi, Fr 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Do 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr) öffentlich aus-

liegen.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden, Anregungen vorgebracht und Einwendungen geltend gemacht werden.

Wir weisen darauf hin, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Antrag auf Normenkontrolle) unzulässig ist, soweit mit dem Antrag Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht werden können (§ 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung).

Nach Ablauf dieser Frist abgegebenen Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gem. § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben.

Für ausführlichere Informationen steht Christine Schwarz unter ☎ 07151 5001-546 zur Verfügung.

Waiblingen, 15. März 2013  
Fachbereich Stadtplanung

Die Stadtwerke Waiblingen informieren



Wir suchen zum 01.09.2013

**eine/n Auszubildende/n als Fachangestellte/n für Bäderbetriebe**

für unsere Hallen- und Freibäder in Waiblingen (Ausbildungsdauer 3 Jahre)  
Genauere Informationen zu den Ausbildungsberufen finden Sie auf unserer Homepage [www.stadtwerke-waiblingen.de](http://www.stadtwerke-waiblingen.de).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **22.03.2013** an Frau Göbel, Personalabteilung.

E-Mail-Bewerbungen bitte ausschließlich an: [bewerbung@stwwn.de](mailto:bewerbung@stwwn.de).

Erste Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Thies telefonisch unter 07151 131-708.

Bitte senden Sie uns nur Kopien – ohne Bewerbungsmappe – zu, da keine Rücksendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden sämtliche Unterlagen vernichtet.

Stadtwerke Waiblingen GmbH  
Schorndorfer Straße 67, 71332 Waiblingen  
Telefon 07151 131-0, Telefax 07151 131-202  
[www.stadtwerke-waiblingen.de](http://www.stadtwerke-waiblingen.de)

Die Stadtwerke Waiblingen GmbH sind ein kommunales Dienstleistungsunternehmen mit den Betriebszweigen Strom-, Gas-, Wasser-, Wärmeversorgung und Bäder.

... Alles aus einer Hand!



Wir suchen zum 01.09.2013

**eine/n Auszubildende/n als Anlagenmechaniker/in Einsatzgebiet Rohrsystemtechnik**

für die Gas- und Wasserversorgung (Ausbildungsdauer 3 ½ Jahre, davon 1. Ausbildungsjahr Grundlehrgang in Remshalden-Grünbach).

Genauere Informationen zu den Ausbildungsberufen finden Sie auf unserer Homepage [www.stadtwerke-waiblingen.de](http://www.stadtwerke-waiblingen.de).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **22.03.2013** an Frau Göbel, Personalabteilung.

E-Mail-Bewerbungen bitte ausschließlich an: [bewerbung@stwwn.de](mailto:bewerbung@stwwn.de).

Erste Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Hermann telefonisch unter 07151 131-420.

Bitte senden Sie uns nur Kopien – ohne Bewerbungsmappe – zu, da keine Rücksendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden sämtliche Unterlagen vernichtet.

Stadtwerke Waiblingen GmbH  
Schorndorfer Straße 67, 71332 Waiblingen  
Telefon 07151 131-0, Telefax 07151 131-202  
[www.stadtwerke-waiblingen.de](http://www.stadtwerke-waiblingen.de)

Die Stadtwerke Waiblingen GmbH sind ein kommunales Dienstleistungsunternehmen mit den Betriebszweigen Strom-, Gas-, Wasser-, Wärmeversorgung und Bäder.

... Alles aus einer Hand!



Wir suchen zum 01.09.2013

**eine/n Auszubildende/n als Elektroniker/in für Betriebstechnik**

für die Stromversorgung (Ausbildungsdauer 3 ½ Jahre, davon 1. Ausbildungsjahr Grundlehrgang in Remshalden-Grünbach)

Genauere Informationen zu den Ausbildungsberufen finden Sie auf unserer Homepage [www.stadtwerke-waiblingen.de](http://www.stadtwerke-waiblingen.de).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **22.03.2013** an Frau Göbel, Personalabteilung. E-Mail-Bewerbungen bitte ausschließlich an: [bewerbung@stwwn.de](mailto:bewerbung@stwwn.de).

Erste Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Riek telefonisch unter 07151 131-314.

Bitte senden Sie uns nur Kopien – ohne Bewerbungsmappe – zu, da keine Rücksendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden sämtliche Unterlagen vernichtet.

Stadtwerke Waiblingen GmbH  
Schorndorfer Straße 67, 71332 Waiblingen  
Telefon 07151 131-0, Telefax 07151 131-202  
[www.stadtwerke-waiblingen.de](http://www.stadtwerke-waiblingen.de)

Die Stadtwerke Waiblingen GmbH sind ein kommunales Dienstleistungsunternehmen mit den Betriebszweigen Strom-, Gas-, Wasser-, Wärmeversorgung und Bäder.

... Alles aus einer Hand!

**Schutz der Feiertage in der Karwoche beachten**

Gründonnerstag, 28. März 2013

In der Zeit von 0 Uhr bis 24 Uhr sind öffentliche Tanzveranstaltungen sowie Tanzveranstaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen verboten.

Karfreitag, 29. März

Von 0 Uhr bis 24 Uhr ist der Betrieb von Spielhallen und sind öffentliche Tanzveranstaltungen sowie Tanzveranstaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen verboten. Außerdem sind am Karfreitag sämtliche öffentliche Veranstaltungen in Räumen mit Schankbetrieb, die über den Schank- und Speisebetrieb hinausgehen (darunter fallen z. B. musikalische Darbietungen sowie Film- und Diavorführungen) und sonstige öffentliche Veranstaltungen, soweit sie nicht der Würdigung des Feiertags oder einem höheren Interesse der Kunst, Wissenschaft oder Volksbildung dienen, verboten. Öffentliche Sportveranstaltungen dürfen während des ganzen Tags nicht vorgenommen werden.

Das Offenhalten von Ladengeschäften u. a. Einrichtungen zu Besichtigungen und Ausstellungen ist ganztägig verboten.

Karsamstag, 30. März

In der Zeit von 0 Uhr bis 24 Uhr sind öffentliche Tanzveranstaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen verboten.

Ostersonntag, 31. März, und Ostermontag, 1. April

Öffentliche Sportveranstaltungen sind bis 11 Uhr verboten. Nach dem neuen Ladenöffnungsgesetz müssen Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen grundsätzlich geschlossen sein.

Ausnahmen: Apotheken ist der Verkauf während der Ladenschlusszeiten gestattet und zwar für Arzneimittel und bestimmte andere Waren, wie für die Kranken- und Säuglingspflege, Säuglingsnahrungsmittel, bzw. Hygieneartikel sowie Desinfektionsmittel, sofern sie Dienstbereitschaft haben. Besteht keine Dienst-

**Einwurfzeiten bedenken**

In Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, nur werktags und nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Es wird dringend gebeten, die Einwurfzeiten zu beachten. Waiblingen, im März 2013  
Abteilung Ordnungswesen

**Taubenfüttern ist verboten!**

Das Füttern von Stadtauben ist auf Grund der Polizeiverordnung der Stadt Waiblingen untersagt. Bei Verstößen ist mit einem Bußgeld zu rechnen. Durch das regelmäßige Füttern wird nicht nur die Sesshaftigkeit, sondern auch die Brutfreudigkeit dieser Tiere stark gefördert. Da vier bis sechs Bruten jährlich keine Seltenheit sind, nimmt die Zahl der Tauben in kurzer Zeit erheblich zu. Diese unnatürlich großen Taubenschwärme verursachen außer Schmutz auch Lärm- und Geruchsbelästigungen. Die Nester der Vögel sind in der Regel von Milben und anderen Schädlingen befallen. Dadurch können sich gesundheitliche Gefahren für Menschen ergeben. Hauseigentümern wird nahegelegt, durch geeignete Vorkehrungen den Nestbau an Gebäuden zu verhindern. Waiblingen, im März 2013  
Abteilung Ordnungswesen

**Keine Hunde auf dem Wochenmarkt**

Das Mitführen von Hunden auf dem Waiblinger Wochenmarkt ist nicht gestattet. Ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich Blindenhunde. Waiblingen, im März 2013  
Abteilung Ordnungswesen

bereitschaft, so gilt der Ladenschluss. – Tankstellen dürfen während der Ladenschlusszeiten nur bestimmte Waren wie Betriebsstoffe und Ersatzteile, die zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Fahrbereitschaft der Fahrzeuge notwendig sind, sowie Reisebedarf verkaufen.

Verkaufsstellen für Zeitungen und Zeitschriften dürfen an Sonn- und Feiertagen in der Osterzeit für die Dauer von sechs Stunden geöffnet sein.

Verkaufsstellen für die Abgabe von Konditor- und frischen Backwaren dürfen an den Sonn- und Feiertagen in der Osterzeit für die Dauer von insgesamt höchstens drei Stunden geöffnet sein. Dies gilt auch für Verkaufsstel-

len, in denen in erheblichem Umfang Blumen feilgehalten werden. Allerdings müssen diese Verkaufsstellen am Ostersonntag geschlossen bleiben.

Höfläden: Selbst erzeugte landwirtschaftliche Produkte dürfen für sechs Stunden auf landwirtschaftlichen Betriebsflächen und genossenschaftlichen Verkaufsstellen abgegeben werden. Am Ostersonntag müssen Höfläden aber geschlossen bleiben.

Um Beachtung wird gebeten. Zuwiderhandlungen gegen diese Verbote werden als Ordnungswidrigkeit geahndet.

Waiblingen, im März 2013  
Fachbereich Bürgerdienste  
Abteilung Ordnungswesen



**Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Mischgebiete Ortsmitte Neustadt“ – Auslegungsbeschluss**

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 14. März 2013 dem Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Mischgebiete Ortsmitte Neustadt“, Planbereich 51 und 52, Gemarkung Neustadt, zugestimmt.

Der künftige Geltungsbereich des Bebauungsplanes und der Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften befindet sich im Bereich der Ortsdurchfahrt entlang der Neustadter Hauptstraße, der Straße Beim Rathaus, des Bühlweges und der Friedhofstraße.

Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplanentwurfes und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches schwarz gestrichelt umrandet ist.

Der Bebauungsplanentwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften besteht aus dem Lageplan mit Textteil des Fachbereiches Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 1. Februar 2013. Dem Bebauungsplanentwurf ist die Begründung vom 1. Februar 2013 beigefügt.

Das Bebauungsplanverfahren wird im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB ohne Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung über

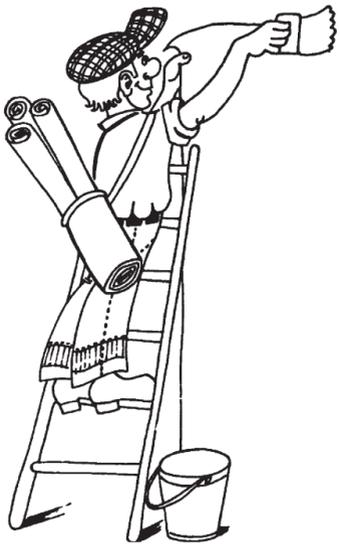
die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung zum Bebauungsplan werden in der Zeit von 2. April 2013 bis 3. Mai 2013 – je einschließlich – beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi 8.30 Uhr bis 16 Uhr, Do 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8.30 Uhr bis 12 Uhr) und im Rathaus Neustadt während der Öffnungszeiten (Mo, Mi, Fr 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Do 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr) öffentlich ausliegen.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden, Anregungen vorgebracht und Einwendungen geltend gemacht werden.

Wir weisen darauf hin, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Antrag auf Normenkontrolle) unzulässig ist, soweit mit dem Antrag Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht werden können (§ 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung).

Nach Ablauf dieser Frist abgegebenen Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gem. § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben.

Für ausführlichere Informationen steht Philipp Nagel unter ☎ 07151 5001-278 zur Verfügung. Waiblingen, 15. März 2013  
Fachbereich Stadtplanung



Aktuelle Litfaß-Säule

Evangelisches Kreisbildungswerk. Kursangebot gemeinsam mit der Katholischen Erwachsenenbildung...

Sa, 23.3. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Michaelskirche: Meditatives Tanzen um 15 Uhr.

So, 24.3. Landeskirchliche Gemeinschaft. Bei den biblischen Ostergeschichten für Kinder geht es eine Woche lang um „Jesu Kreuzigung“...

Do, 21.3. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Film: „Standhaft im Glauben“ um 14.30 Uhr im Antoniussaal...

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Ökumenischer Treff um 14 Uhr...

Fr, 22.3. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Wanderung der Jungsenioren von Bittenfeld zum Zillhardtshof...

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Mundartabend: „Lust auf schwäbischen Humor“ um 19.30 Uhr...

Mo, 25.3. WOGÉ – Wohnen in Gemeinschaft. Informations- und Arbeitstreffen um 19 Uhr im Forum Mitte...

Di, 26.3. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Jakob-André-Haus: Bibelkreis um 19.30 Uhr.

Mi, 27.3. CDU-Stadtverband, Gemeinderatsfraktion und JU Waiblingen/Korb. „Vier Jahre Gesundheitspolitik – Bilanz und Zukunftsperspektiven“...

Do, 28.3. Heimatverein. Vortrag von Knut Göricke, Professor für Mittelalterliche Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München...

aus dem Kyffhäuser?“ um 19.30 Uhr im Kameralamtskeller. Eintritt: drei Euro.

Fr, 29.3. Landeskirchliche Gemeinschaft. Beisinnungsgottesdienst zum Karfreitag um 14.30 Uhr, Gemeinschaftshaus, Fuggerstraße 45.

So, 31.3. Landeskirchliche Gemeinschaft. Ostergottesdienst um 9.30 Uhr im Gemeinschaftshaus, Fuggerstraße 45...

Di, 2.4. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Anmeldeschluss zur Senioren- und Hausfrauenwanderung...

Mi, 3.4. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Senioren- und Hausfrauenwanderung von Endersbach nach Gundelsbach...

Sa, 6.4. TSV Neustadt. „Après-Ski-Ausfahrt“ mit der Abteilung „Ski und Wandern“.

So, 7.4. Landeskirchliche Gemeinschaft. Biblischen Ostergeschichten für Kinder geht es eine Woche lang um die „Emmausjünger“...

Mo, 8.4. WOGÉ – Wohnen in Gemeinschaft. Informations- und Arbeitstreffen um 19 Uhr im Forum Mitte...

Di, 9.4. Briefmarkensammler-Verein. Die Sammler kommen in der Gaststätte

„Staufer-Kastell“, Korber Höhe, um 18.30 Uhr zum Tausch zusammen.

Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie...

DRK, Ortsverein Waiblingen. Angebote in der Anton-Schmidt-Straße 1: „ElBa“ – Entwicklungsbegeleitung im ersten Lebensjahr...

Logo and contact info for VHS Unteres Remstal.

Bürozeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr, montags, mittwochs und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr...

Logo and contact info for Kunstschule Unteres Remstal.

www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. Kunstvermittlung: 5001-180...

Logo and contact info for profamilia Beratungsstelle Waiblingen.

pro familia Waiblingen, Bürgermühlenweg 11. 55145, Fax 07151 55860, E-Mail: waiblingen@profamilia.de...

Logo and contact info for Frauen im Zentrum - FraZ.

„Frauen im Zentrum – FraZ“, Hahnsche Mühle, Bürgermühlenweg 11, 55150, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de...

Logo and contact info for Sozialverband VdK.

Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/...

Logo and contact info for FORUM MITTE.

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de...

Logo and contact info for FORUMNORD.

Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration...

Logo and contact info for BIG WNSüd.

BIG WNSüd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, 55151, Fax 55152, E-Mail: info@BIG-WNSued.de...

Logo and contact info for MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL.

Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschuleunteresremstal.de...

Logo and contact info for Waiblinger Tafel.

Waiblinger Tafel – Fronackerstraße 70, 9815969, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr...

Logo and contact info for Spiel- und Spaßmobil.

„Spiel- und Spaßmobil“ für Kinder zwischen sechs und elf Jahren. – Es ist von 14 Uhr bis 17.30 Uhr anzutreffen: am Donnerstag, 21. März...

Logo and contact info for Waiblingen-Süd Vital.

Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de...

Logo and contact info for Aktivspielplatz.

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, 563107. Die Öffnungszeiten: während der Schulzeiten von Montag bis Freitag von 14 Uhr bis 18 Uhr...

Logo and contact info for Waiblinger Tafel.

auch Kleiderverkauf. – Berechtig sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Die Karte wird nach Vorlage folgender Bescheinigungen von der Tafel ausgestellt:

- 1. Arbeitslosengeld II
2. Sozialhilfe/Grundsicherung
3. Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungs-gesetz
4. Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz
5. sowie Haushalte mit geringem Einkommen.

Logo and contact info for villa roller.

jugendzentrum waiblingen. Montags: von 15 Uhr bis 21 Uhr, Jugendcafé für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an. Dienstags: von 14 Uhr bis 18 Uhr...

In eigener Sache. Redaktionsschluss früher. Staufer Kurier. Ostern naht. Die Ausgabe Nr. 13 des „Staufer Kuriers“ erscheint gleichwohl regulär am Donnerstag, 28. März 2013...

Sprechstunden der Fraktionen. CDU: Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr; am 27. März, Stadtrat Michael Stumpp, 360406; am 10. April, Stadtrat Peter Abele, 23813; am 17. April, Stadtrat Wolfgang Bechtle, 360462...

SPD: Am Montag, 25. März, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Sabine Wörner, 28632. Am Freitag, 5. April, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, 565620. Am Montag, 8. April, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, 22112...

DFB: Am Montag, 25. März, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, 82500, E-Mail: w.jasper@online.de. Am Freitag, 5. April, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, 933924, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de...

Ali: Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP: Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulfreien), Stadträtin Julia Goll, 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, 565371.

BüBi: Am Dienstag, 26. März, am Donnerstag, 4. April, und am Mittwoch, 10. April, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, 07146 861786. – Im Internet: www.bl-bittenfeld.de.

Logo and contact info for KIK Kinderfilm im Kino.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 21. März: Rudolf Bar, Haldenacker 13 in Hegnach, zum 100. Geburtstag. Am Freitag, 22. März: Alexander Preis, Schwalbenweg 17, zum 80. Geburtstag.

Am Samstag, 23. März: Diemar Springer und Ingrid Springer geb. Gaedicke, Fliederweg 14, zur Goldenen Hochzeit. Brunhilde Berkenheger geb. Baumann, Bühlweg 24 in Neustadt, zum 85. Geburtstag.

Am Sonntag, 24. März: Stefan Grunski, Beim Wasserturm 64, zum 92. Geburtstag. Helene Riedel geb. Bürkle, Wilhelmstraße 9 in Hegnach, zum 85. Geburtstag. Rose-Marie Drtina geb. Bartsussek, Im Sämann 71, zum 80. Geburtstag.

Am Montag, 25. März: Friedrich Walter, Blumenstraße 20, zum 92. Geburtstag. Gisela Fütterer geb. Krüger, Dammstraße 30, zum 80. Geburtstag.

Am Dienstag, 26. März: Maria Böhm geb. Frank, Zeppelinstraße 3, zum 93. Geburtstag. Karl Betsch, Friedrich-Schofer-Straße 60, zum 91. Geburtstag. Hermann Hiller, Alte Winnender Steige 28, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 27. März: Peter Demut und Rosa Demut geb. Diehl, Stauferstraße 12, zur Diamantenen Hochzeit. Pejo Marosevic und Ruza Marosevic geb. Barusic, Alfred-Diebold-Weg 32, zur Goldenen Hochzeit. Maria Widmann geb. Gosch, Am Katzenbach 48, zum 92. Geburtstag. Pauline Hopp geb. Bley, Heerstraße 5, zum 91. Geburtstag. Mina Brunnmair geb. Hopp, Isolde-Kurz-Weg 8, zum 85. Geburtstag.

Logo and contact info for Jugendtreffs.

„Juze Beinstein“, Rathausstraße 13, 2051638: montags für Zehn- bis 13-Jährige von 16 Uhr bis 19 Uhr; dienstags, mittwochs, donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 15 Uhr bis 22 Uhr – auch in den Osterferien.

„Jugendtreff Bittenfeld“, Schillerstraße 114, 07146 43788: Teenieclub montags von 17 Uhr bis 19 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr und freitags von 15 Uhr bis 19 Uhr. Jugendliche montags von 19 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 17 Uhr bis 19 Uhr und freitags von 19 Uhr bis 23 Uhr. In den Osterferien von 28. März bis 7. April geschlossen.

„Jugendtreff Hegnach“, Kirchstraße 49, 57568: Teenies: montags 16 Uhr bis 18 Uhr. Jugendliche: mittwochs und donnerstags von 15 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 15 Uhr bis 22 Uhr – auch in den Osterferien.

„Jugendtreff Hohenacker“, Rechbergstraße 40, 82561: Teenies: dienstags und freitags von 17 Uhr bis 19 Uhr. Jugendliche: dienstags, mittwochs und freitags von 19 Uhr bis 21 Uhr; Girls-Club: mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr – auch in den Osterferien. „Jugendtreff Neustadt“ auf dem Gelände der Friedenschule, Ringstraße 18. Jugendliche: dienstags, mittwochs, donnerstags, freitags von 16 Uhr bis 20 Uhr, sonntags von 15 Uhr bis 19 Uhr. In den Osterferien von 26. bis 28. März geschlossen.

„JuCa15“ in Waiblingen-Süd, Düsseldorfstraße 15, 1. Stock, 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren. Öffnungszeiten: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. Geschlossen am 2. April.

„Club 106“, Stuttgarter Straße 106, 563678. Mobile Jugendarbeit, E-Mail: mjaclub106@waiblingen.de. Öffnungszeit: nach Vereinbarung – auch in den Osterferien.

## Fahrgastinformation

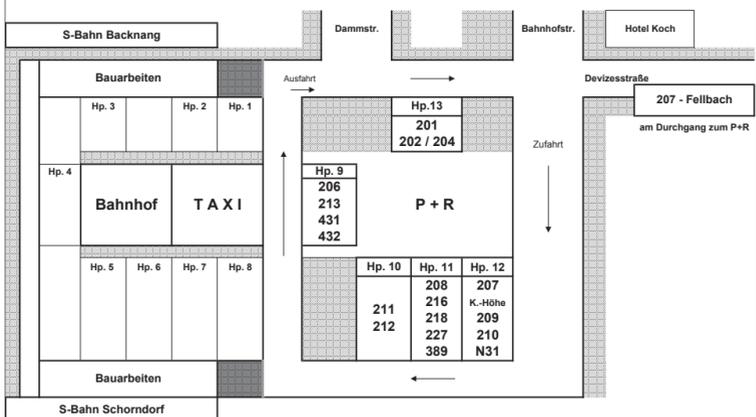
Wegen Fahrbahnsanierung ist die Bahnhofsumfahrung am Bahnhof Waiblingen voll gesperrt.

**Montag, 25. März 2013 - Betriebsbeginn**  
**bis voraussichtlich**  
**Sonntag, 7. April 2013 - Betriebsende**

Während der Bauarbeiten verkehren die Busse von folgenden Halteplätzen:

Linie	Halteplatz	Linie	Halteplatz
201	13 (Sonderbushaltestelle)	211	10
202	13 (Sonderbushaltestelle)	212	10
204	13 (Sonderbushaltestelle)	213	9
205	12	216	11
206	9	218	11
207	12 Korber Höhe	227	11
207	Richtung Fellbach	389	11
	Ersatz-Haltestelle Devizesstr.	431	9
208	11	432	9
209	12	N 31	12
210	12		

## ZOB Waiblingen - Lage der Halteplätze während der Bauarbeiten



In den Osterferien, von Montag, 25. März, bis Samstag, 6. April 2013, muss die hintere Bahnhofsumfahrung, die um das Bahnhofsgebäude herumführt, wegen Sanierungsarbeiten gesperrt werden: Spurrillen am Belag werden herausgefräst und der Deckenbelag erneuert. Die Bushaltestellen 1 bis 8 werden in dieser Zeit nicht bedient; es werden Ersatz-Haltestellen eingerichtet.

## Sachliche und fundierte Prüfung der Waiblinger Standorte für Windkraft-Nutzung

Fortsetzung von Seite 1

Tisch gelegt“, stellte DFB-Stadtrat Friedrich Kuhnle klar. – Und ALI-Rat Alfonso Fazio unterstrich, dass das Gremium dem Eindruck begegnen wolle, „dass sich nur Herr Hesky die Windkraft in den Kopf gesetzt hat!“ Die Resolution sei ein Zeichen der Unterstützung des Oberbürgermeisters und solle Kritikern gegenüber auch zum Ausdruck bringen, dass die Stadt Waiblingen sehr fortschrittliche Gedanken zum Thema Energiewende entwickle.

FDP-Stadträtin Julia Goll hob hervor, wie wichtig es sei, mit sachlicher Diskussion und Abwägung einen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende zu leisten. „Manche Emotion passt da wenig“, denn Oberbürgermeister Hesky habe in bewundernswerter Weise in den Nachbarkommunen bekannt gemacht, was in Waiblingen überlegt und geplant werde. Sie zeigte sich erfreut über die allseitige Einigkeit darüber. – Auch BüBi-Rat Bernd Wissmann begrüßte die Resolution, „vollinhaltlich“.

Stadt will Vorbild sein

Seit vielen Jahren schon bekenne sich Waiblingen zum Umwelt- und Klimaschutz, sagte der Oberbürgermeister selbst, ja, sie seien sogar im Stadtentwicklungsplan ein eigenes Handlungsfeld. Ob Energievermeidung oder alternative Energieerzeugung, die Stadt habe eine Vorbildfunktion gegenüber den Bürgern und nehme diese auch auf vielfältige Weise wahr. In den Stadtwerken habe die Stadt den idealen Partner für das Gelingen der Energiewende und bleibe so „Herr im eigenen Haus“. Er zeigte sich überzeugt, dass Waiblingen auf dem richtigen Weg sei, die von der Bundes- und Landesregierung ausgerufenen und gesellschaftlich verankerten sowie auch anerkannten Energiewende umzusetzen. Dabei komme es auf jeden einzelnen Baustein an, wenn das Ziel der Landesregierung, bis 2020 zehn Prozent des Energieverbrauchs durch heimische Windenergie zu decken, erfüllt werden wolle.

Alle Kommunen mussten ihre Markungen untersuchen, wo Windkraft realisiert werden könnte – auch Waiblingen. Bei zahlreichen Bürgerinformations-Veranstaltungen in allen Kommunen des Planungsverbands Unteres Remstal sei von Anfang an offen kommuniziert worden, meinte Hesky weiter, dass Gebiete gefunden worden seien. Im Gemeinderat und im Planungsverband seien sie einstimmig beschlossen und ins Verfahren gebracht worden.

Gesamtgesellschaftliche Aufgabe

„Waiblingen ist sich seiner Verantwortung für den Stadtwald und für die Menschen bewusst!“ hob Hesky nachdrücklich hervor. Schließlich seien sämtliche Planungen auf der Grundlage gesetzlicher Vorgaben erfolgt. Man wolle kein Prestigeobjekt schaffen, sondern wie schon beim Bau der Wasserkraftwerke oder der Fotovoltaik-Anlagen einen Beitrag zur Energiewende leisten, die eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sei und nur gelinge, wenn alle ihren dafür möglichen Beitrag leisteten.

ten. Das Gebiet Buocher Höhe sei Landschaftsschutzgebiet; die habe die Landesregierung aber nicht zur Tabuzone erklärt, sondern sie halte vielmehr Windenergie-Anlagen dort für machbar. Zahlreiche Untersuchungen mit Blick auf Flora und Fauna seien in Auftrag gegeben worden, nun sollte aber rasch die wichtige Klärung der Frage folgen, ob es sich denn lohne, Windräder aufzustellen. Denn ein Eingriff ins Landschaftsschutzgebiet, mit dem die Schutzgüter „Naherholung“, „Bodenschutz“ und „Landschaftsbild“ berührt würden, sei nur dann zu rechtfertigen, wenn die Windenergie-Anlagen wirtschaftlich betrieben werden könnten.

Dabei seien auch möglicher Schattenwurf und Lärmimmissionen genau zu überprüfen. Hesky: „Grenzwerte sind einzuhalten! Es darf weder zu Verschattungen noch zu ungesetlichen Lärmbelastungen kommen.“

Hohe Bereitschaft der Bevölkerung zur Energiewende nutzen

Zum aktuellen Planungsstand: die drei für Waiblingen gemeldeten Gebiete sind beim Verband Region Stuttgart in der Anhörung; eine Bürgerbeteiligung fand statt. Nach wie vor fehlen freilich die Handlungsanweisungen des Landes, wie mit Windkraft-Anlagen in Landschaftsschutzgebieten umgegangen wird. Der Minister für den Ländlichen Raum, Alexander Bonde (Grüne) hat jüngst mitgeteilt, dass eine Arbeitsgruppe daran sei, „die Randbedingungen für Befreiungen und Schutzgebotsänderungen zu konkretisieren“. Entsprechende Hinweise werde man den Landratsämtern „baldmöglichst zur Verfügung stellen“.

Anstrengungen konterkariert

Hesky berichtete dem Gemeinderat, dass in der Potenzialanalyse der Landesregierung, die am Mittwoch, 13. März, veröffentlicht worden war, zu lesen sei, in Baden-Württemberg werde ein Potenzial von 4 100 Standorten für Windenergie-Anlagen gesehen; davon 2 800 in Bereichen ohne Einschränkungen. 1 300 mögliche Standorte lägen in Gebieten, die ein aufwändigeres Verfahren erforderten, wie das bei der Buocher Höhe der Fall sei. Mit der nun von Umweltminister Franz Untersteller (ebenfalls Grüne) getroffenen Aussage, dass man bis 2020 nur etwa 1 100 Windräder brauche, würden die Anstrengungen zum Gelingen der Energiewende konterkariert. Viele Aspekte würden zudem außer acht gelassen, man denke nur an die Netzsituation: sie sei nicht stabil. „Dezentrale Stromerzeugung wäre auch ein Beitrag zur Versorgungssicherheit.“

Windhöflichkeit soll länger als ein Jahr lang getestet werden

Sobald der Verband Region Stuttgart die möglichen Waiblinger Vorranggebiete beurteilt habe – die Stadt rechnet damit bis spätestens Juli 2013 –, gehe es an die Windmessung auf der Buocher Höhe, für die die Genehmigung vorliege. Die Messung dauere länger als

Energieagentur Rems-Murr im Gewerbegebiet Eisental

## Weniger ist oft mehr: Tipps nicht nur zum Energiesparen

Zehn Tipps zum Energiesparen in der Küche gibt die Energieagentur Rems-Murr:

1. „Nie oben ohne“: erwärmen Sie Wasser und Speisen auf dem Herd nur mit passendem Deckel, sonst verbraten Sie bis zu dreimal mehr Geld und Strom.
2. „Zum halben Preis“: ein Wasserkocher erwärmt das Wasser nicht nur schneller, sondern auch billiger als der Topf auf dem Herd. Tipp: auch das Nudelwasser hier vorkochen.
3. „Den Winter austreiben“: tauen Sie Gefriergeräte regelmäßig ab. Für jeden Millimeter Eis braucht Ihr Eisschrank mehr Strom. Minus 18 Grad Celsius genügen übrigens.
4. Ihre Spülmaschine schafft's: spülen Sie Ihr Geschirr nicht vor, vor allem nicht mit warmem Wasser.
5. „Sieben sind genug“: stellen Sie den Kühlschrank auf eine kleine Stufe. Eine Temperatur von sieben Grad Celsius konserviert gut und mindert Kosten. Das Gerät möglichst nicht neben Herd, Backofen oder in der Sonne platzieren. Kaufen Sie Neuware in Effizienzklasse A+++.
6. Nur Aus ist aus: schalten Sie Geräte wie Mi-

Die Sommerzeit kommt

Die Uhr am 31. März umstellen

In der Nacht zum Sonntag, 31. März 2013, beginnt wieder die Mitteleuropäische Sommerzeit. Die Uhren müssen dann von 2 Uhr auf 3 Uhr vorgestellt werden. Die Sommerzeit endet am Sonntag, 27. Oktober.

Ampel an der Hallenbad-Kreuzung

LED-Technik hält Einzug – aufgepasst am 4. April

Die Signalanlage an der Kreuzung am Waiblinger Hallenbad wird am Donnerstag, 4. April 2013, von 9 Uhr bis gegen 15.30 Uhr mit neuer LED-Technik ausgerüstet. Deshalb ist die Ampelanlage in dieser Zeit außer Betrieb. In diesem Zusammenhang werden einzelne Fahrspuren gesperrt und die Geschwindigkeit wird auf 30 Stundenkilometer reduziert.

Die Vorteile dieser Technik liegen hauptsächlich in der Einsparmöglichkeit von Strom: etwa ein Drittel weniger wird verbraucht; außerdem erhöht sich das Intervall der Abstände, in denen die Leuchtkörper gewechselt werden müssen, von einem Jahr auf fünf Jahre. Das Problem, dass die Lichter bei „tief stehender Sonne“ schlechter zu erkennen waren, wird dadurch ebenfalls beseitigt. – von den 45 Signalanlagen im Stadtgebiet sind inzwischen 29 auf LED-Technik umgerüstet, die restlichen sollen nach und nach folgen.



krowelle, Küchenmaschine oder Kaffeeautomaten so oft wie möglich ganz aus oder ziehen Sie bei Abwesenheit den Stecker. Eine abschaltbare Steckdosenleiste hilft.

7. Intelligente (auf)backen: dank Umluft brauchen Sie den Backofen nicht vorzuheizen – und sparen bis zu 20 Prozent Energie. Kleine Mengen backen Sie günstiger per Toaster oder Kleingrill auf.
8. Sparsam beleuchten: ersetzen Sie alte Glühlampen und Halogenstrahler durch LEDs oder Energiesparlampen. Auch die Beleuchtung überm Herd gehört dazu.
9. „Aus für den Kleinen“: elektrische Warmwasserboiler sind Stromschluckler. Schalten Sie kleine Warmwasserspeicher nur ein, wenn Sie sie wirklich brauchen.
10. „Heißer Auftritt statt heiß waschen“: wählen Sie anstelle der 90-Grad-Wäsche mit Vorwäsche den 60-Grad-Waschgang. Ersparnis: rund 40 Prozent. Übrigens: Normal Verschmutzes wird oft schon bei 40 Grad sauber – das halbiert nochmal die Kosten.

Jackpot für den Klimaschutz

Für eine energetische Sanierung, die dazu beiträgt, dass der Kohlendioxid-Ausstoß an Wohngebäuden gesenkt wird, stellt das Bundesbauministerium Fördergeld und zinslose Kredite für private Wohneigentümer zur Verfügung. Bei diesem „Jackpot für den Klimaschutz“ können Eigentümer eine Förderung von bis zu 18 500 Euro erhalten. Wohnungseigentümergemeinschaften erhalten sogar zinslose Kredite. 300 Millionen Euro wirft das Bundesbauministerium bis 2020 in den Fördertopf für energetische Sanierungen. Nutznießer sind Privatpersonen, die den Kohlendioxid-Ausstoß ihres Wohngebäudes vermindern, etwa in Form von Wärmedämmung, Heizungserneuerung oder einem Austausch von Fenstern und Türen. – Auskunft gibt die Energieagentur.

Woher bekommen Haushalte das Geld?

„Energieeffizient sanieren“ heißt das Programm der KfW-Bank, über das die Zuschüsse an private Wohneigentümer verteilt. Seit kur-

zem gibt es deutlich mehr. Die Förderbank übernimmt jetzt bis zu 25 Prozent der förderfähigen Kosten, wenn mit dem Umbau der höchste Standard, das KfW-Energieeffizienzhaus 55, erreicht wird. Für Einzelmaßnahmen werden Privatkunden mit bis zu 5 000 Euro pro Wohneinheit oder zehn Prozent ihrer Investitionen belohnt. In den Genuss des Geldes kommen auch Kreditnehmer. Je nach Sanierungsvariante gibt es seit Neuestem 12,5 Prozent bis 17,5 Prozent Tilgungszuschuss, das können pro Wohnung bis zu 13 125 Euro sein.

Zinslose Kredite für Gemeinschaften

Wohnungseigentümergeinschaften, die ihr in die Jahre gekommenes Anwesen energetisch sanieren wollten, wurden Kredite von Banken bisher oft verweigert. Grund: ein zu hohes Bürgschaftsrisiko. Seit 2012 bürgt das Land Baden-Württemberg für renovierungswillige Wohnungseigentümer. Damit können auch sie jetzt günstige Kredite beantragen. Darüber hinaus winken Eigentümergeinschaften Zinsen auf historischem Tiefstand: die landeseigene L-Bank hat den Zinssatz im Januar 2013 auf Nullniveau gesenkt. „Wer ein sanierungsbedürftiges Gebäude hat und jetzt nicht zugreift, verschenkt bares Geld. Bessere Konditionen kann es kaum geben“, sagt Uwe Schelling, Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr. Die neuen Förderbedingungen gelten schon.

Dort gibt es Auskunft

Für eine kompetente Beratung durch die Energieagentur ist es notwendig, einen Termin zu vereinbaren: Energieagentur Rems-Murr gGmbH, Gewerbestraße 11 (Gewerbegebiet Eisental), ☎ 975173-0, E-Mail: info@ea-rm.de. Im Internet: www.energieagentur-remsmurr.de.

Seminar für Frauen

Sich vor Gewalt schützen

Die „Initiative Sicherer Landkreis“ und die Polizeidirektion Waiblingen bieten weiblichen Jugendlichen und Frauen im Alter von 16 Jahren ein Präventionsseminar an. An zwei Informationsabenden und in einem ganztägigen Selbstverteidigungs- bzw. Selbstbehauptungs-Training wird vermittelt, wie es zu Gewalttaten gegen Frauen kommt, und vor allem, wie Frauen sich dagegen schützen können. Zu den Referenten gehören eine Diplompädagogin, eine Mitarbeiterin vom Haus der Prävention der Polizeidirektion Waiblingen sowie ein Fachlehrer für das Selbstverteidigungs-/Selbstbehauptungs-Training.

Die Seminartage sind Dienstag, 16. April, und Montag, 22. April, jeweils von 19.30 Uhr bis 21 Uhr sowie Samstag, 27. April, von 10 Uhr bis 16 Uhr; jeweils im Lehrsaal der Polizeidirektion, Alter Postplatz 20. Für das Seminar wird ein Unkostenbeitrag von 25 Euro erhoben. Anmeldung: Polizeidirektion Waiblingen, Haus der Prävention in Waiblingen, ☎ 07151 950-210, E-Mail an praevention-wn@polizei.bwl.de.

Die Teilnahme an dem Seminar soll Frauen und Mädchen mehr Sicherheit zum Thema Gewalt vermitteln. Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln und das Selbstvertrauen zu stärken, sind unabdingbare Voraussetzungen dafür, aus der Opferrolle auszubrechen und sich gegen Übergriffe – verbal wie physischer Art – erfolgreich zur Wehr zu setzen. Frauen und Mädchen leben im Rems-Murr-Kreis grundsätzlich nicht gefährlicher als anderswo. Dennoch könnten sie ihre eigene Sicherheit noch weiter verbessern und lernen, wie sie sich gegen gewalttätige Angriffe schützen können.

Nächster Termin am 6. April

Blutspenden rettet Leben

„Schenke Leben, spende Blut“ – unter diesem Motto bittet der Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen des Deutschen Roten Kreuzes, Blut zu spenden. Die nächste Aktion ist am Samstag, 6. April 2013, von 10.30 Uhr bis 14.30 Uhr in der Halle im Salier-Schulzentrum, Im Sämann 34 auf der Korber Höhe. Die Blutspenderinnen und -spender werden ausdrücklich auf den Veranstaltungsort aufmerksam gemacht. Außerdem erhält jeder Besucher eine kleine Osterüberraschung.

Beinstein – Kleinheppach

Verbindungsstraße gesperrt

Die Gemeindeverbindungsstraße zwischen Waiblingen-Beinstein und Korb/Kleinheppach ist noch bis 10. Mai 2013 gesperrt – in Kleinheppach wird das Baugebiet „Westrund Hofacker“ erschlossen. Wie die Gemeinde Korb mitteilt, sind Umleitungen ausgeschildert.

Seniorenrat der Stadt Waiblingen

Vorsorge fürs Alter gut planen

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich donnerstagnachmittags zwischen 15 Uhr und 17 Uhr kostenlos bei der Hospizstiftung Rems-Murr in den Räumen des Pflegestützpunktes im Landratsamt, Alter Postplatz 10, beraten lassen; Anmeldung unter ☎ 07191 3441940. Beratungsangebote gibt es außerdem in den Ortschaftsverwaltungen Bittenfeld, Hohenacker und Neustadt; in Hegnach wird im Gemeinschaftsraum des Pflegeheims, Haldenacker 11/13, beraten:

- am 28. März in Bittenfeld
  - am 4. April in Hegnach
  - am 18. April in Hohenacker
  - am 11. April in Neustadt
- In Beinstein sind die Beratungen montags um 15 Uhr, um 16 Uhr und um 17 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Mühlweg 9:
- am 25. März
- In den Stadtteilen gelten folgende Termine:
- Im Forum Nord/Stadteiltreff, Salierstraße 2, ist die nächste Beratung am Mittwoch, 3. April, um 15 Uhr. Es muss etwa mit einer Stunde gerechnet werden. Eine Anmeldung ist deshalb unter ☎ 205339-11 erforderlich.
  - Im „Infocentrum Soziale Stadt“, Danziger Platz 19, wird am Donnerstag, 28. März, um 16 Uhr und 17 Uhr beraten. Eine Anmeldung unter ☎ 9654931 ist erforderlich, wer auf den Anrufbeantworter spricht, wird zurückgerufen.

Agentur für Arbeit Waiblingen

An „Gündonnerstag“ früher zu

Die Agentur für Arbeit, Wälbinger-Str. 60 in Waiblingen, und das Jobcenter Rems-Murr sind am Donnerstag, 28. März 2013 (Gründonnerstag), nachmittags nur bis 16 Uhr geöffnet. Die Sprechzeit an diesem Tag dauert von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und üblicherweise von 13.30 Uhr bis 18 Uhr.

## Impressum „Staufer-Kurier“

**Herausgeber:** Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).  
**Verantwortlich:** Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.  
**Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.  
**Redaktion allgemein:** oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.  
**Redaktionsschluss:** üblicherweise dienstags um 12 Uhr.  
**„Staufer-Kurier“ im Internet:** www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu).  
**Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.